Geschäftsbericht

1999

DataDesign AG

GESCHÄFTSBERICHT

1999

DataDesign AG

Inhalt

DataDesign im Überblick

Zahlen und Fakten 4
Kunden und Partner 12

Vorwort

Vorwort des Vorstands 16

We internet Business. We internet Life.

Der Beginn einer neuen Zeitrechnung 20
Bericht des Aufsichtsrats 23

Lagebericht

Märkte 28
Das DataDesign Geschäftsmodell 33
Internationale Wachstumsstrategie 35
Geschäftsentwicklung 39
DataDesign Gruppe: Beteiligungen und Tochtergesellschaften 43
Investitionen und Finanzierung 46
Bilanzstruktur 47
Forschung und Entwicklung 49
Personalentwicklung 53
Risikofaktoren 56
Ausblick auf das Jahr 2000 59

Jahresabschluss

Konzerngewinn- und verlustrechnung 66
Bilanz 68
Konzernanhang 70
Konzernanlagevermögen 82
Erläuterung zur Konzerngewinn- und verlustrechnung 94
Konzerneigenkapital-Darstellung 103
Konzernkapitalflussrechnung 104
Bestätigungsvermerk 106

Unternehmensdaten

Wertpapierkennnummer: 552710

Börsenkürzel: DTD

Reuterskürzel: DTDG

Bloombergkürzel: DTD

Handelssegmente/Heimatbörse: Neuer Markt/Frankfurt

Erster Handelstag (Neuer Markt): 9. November 1998

Emissionspreis: EUR 10,57

Erstnotiz: EUR 25,48

Designated Sponsors: Gontard & MetallBank AG, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Emissionskonsortium:

MetallBank AG (zugleich Schmidt Bank KGaA und ConSors Discount-Broker)

Bankhaus Heinrich Gontard & Co. AG

Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA

Stammkapital: EUR 5.550.000 = 5.550.000 Aktien

Ende des Geschäftsjahres: 31. Dezember

Anzahl der Mitarbeiter: ca. 170 (Stand Februar 2000)

Vorstand:

Roy von der Locht (Vorsitzender)

Michael Reithinger

Aufsichtsrat:

Lothar Mark (Vorsitzender), Robert Käß, Dr. Graf Hartwig von Westerholt

IR-Termine

Roadshow in London	17. 03. 2000
Geschäftsbericht 1999	31. 03. 2000
Roadshow Nordamerika	10.–14. 04. 2000
Quartalsbericht Q1/2000	31. 05. 2000
Pressekonferenz	07. 08. 2000
Analystenkonferenz	07. 08. 2000
Hauptversammlung	09. 08. 2000
Quartalsbericht Q2/2000	31. 08. 2000
Quartalsbericht Q3/2000	30. 11. 2000
Geschäftsbericht 2000	28. 03. 2001

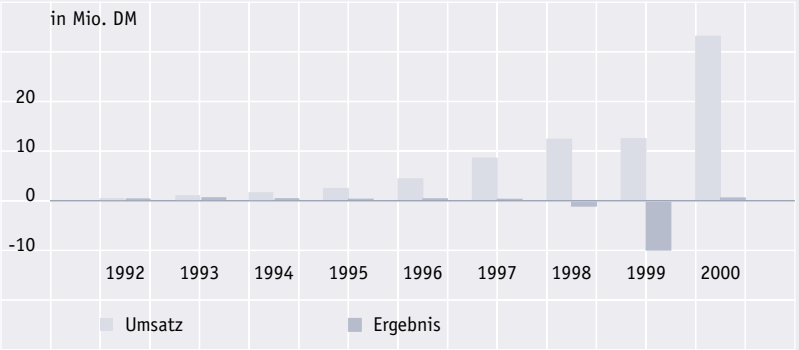
Verschiebungen und Ergänzungen finden Sie auf unseren Internet-Seiten unter www.datadesignag.com

DataDesign Geschäftsentwicklung

in Mio. DM	1996	1997	1998	1999	2000e
Umsatz	1,5	4,2	12,3	12,2	33,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1	0	–0,8	–9,7	0,3
Bilanzsumme	0,6	1,2	37,7	28,1	*
Eigenkapital	0,1	0,2	32,9	24	*
Eigenkapitalquote in %	14	22	87	85	*

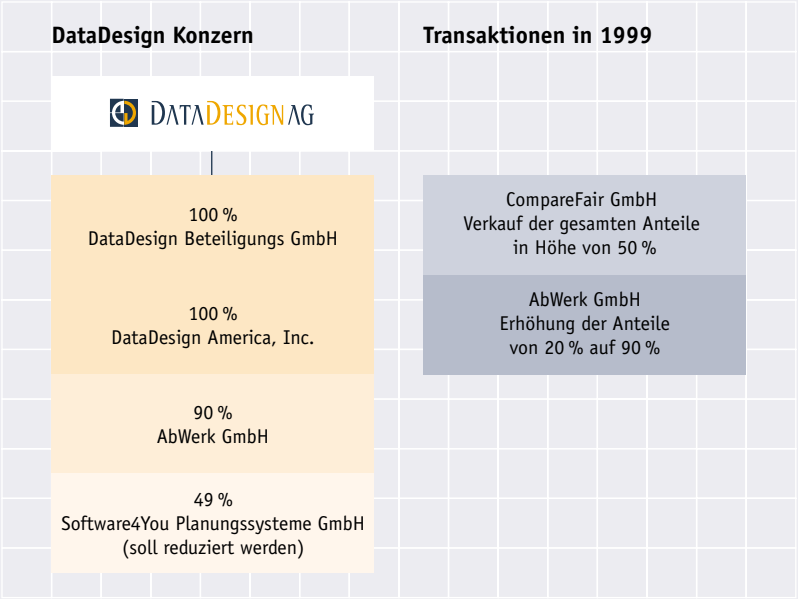
Langfristbetrachtung einiger Kennzahlen zur Verdeutlichung der Unternehmensentwicklung.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung



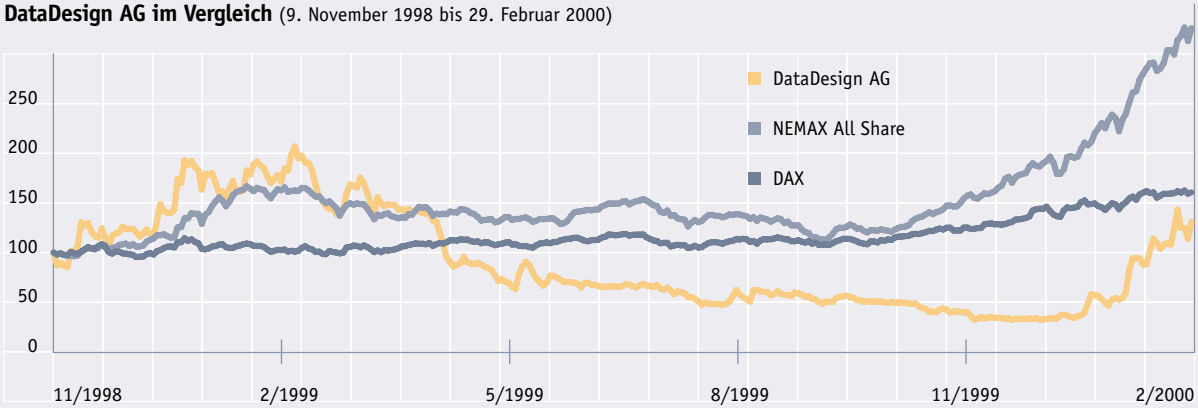
Bereits im Geschäftsjahr 2000 wird die DataDesign AG wieder an die alten Erfolge anknüpfen.

DataDesign Konzernüberblick

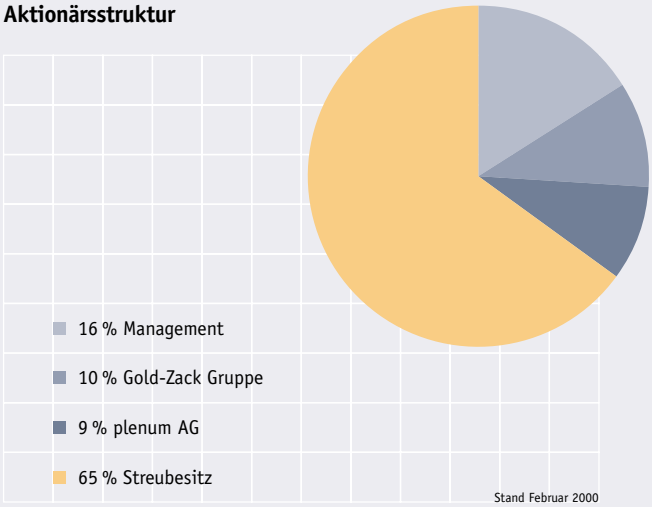


Der DataDesign Konzern besteht zum Redaktionsschluss aus der Muttergesellschaft DataDesign AG, zwei 100%igen Tochtergesellschaften und zwei weiteren Beteiligungen.

DataDesign AG im Vergleich (9. November 1998 bis 29. Februar 2000)

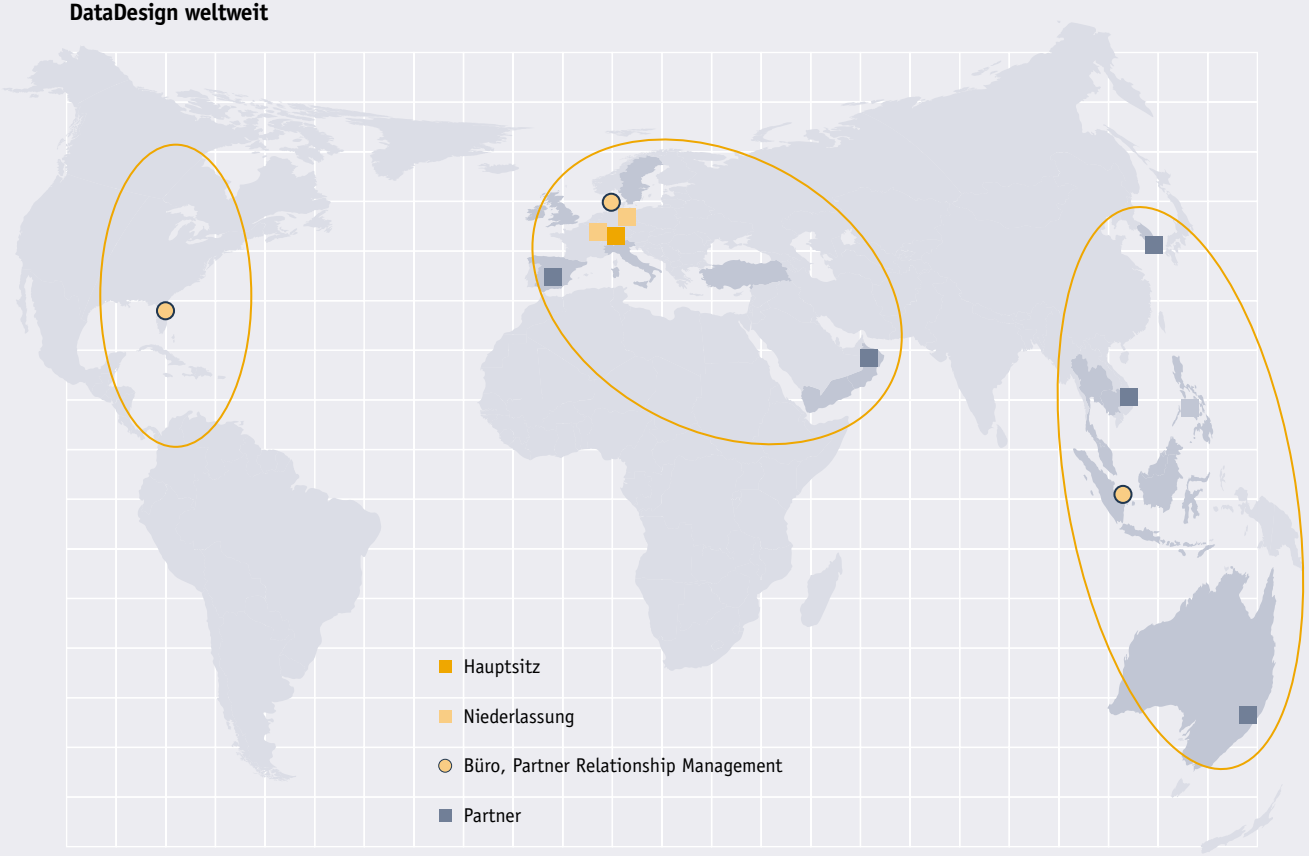


Aktionärsstruktur



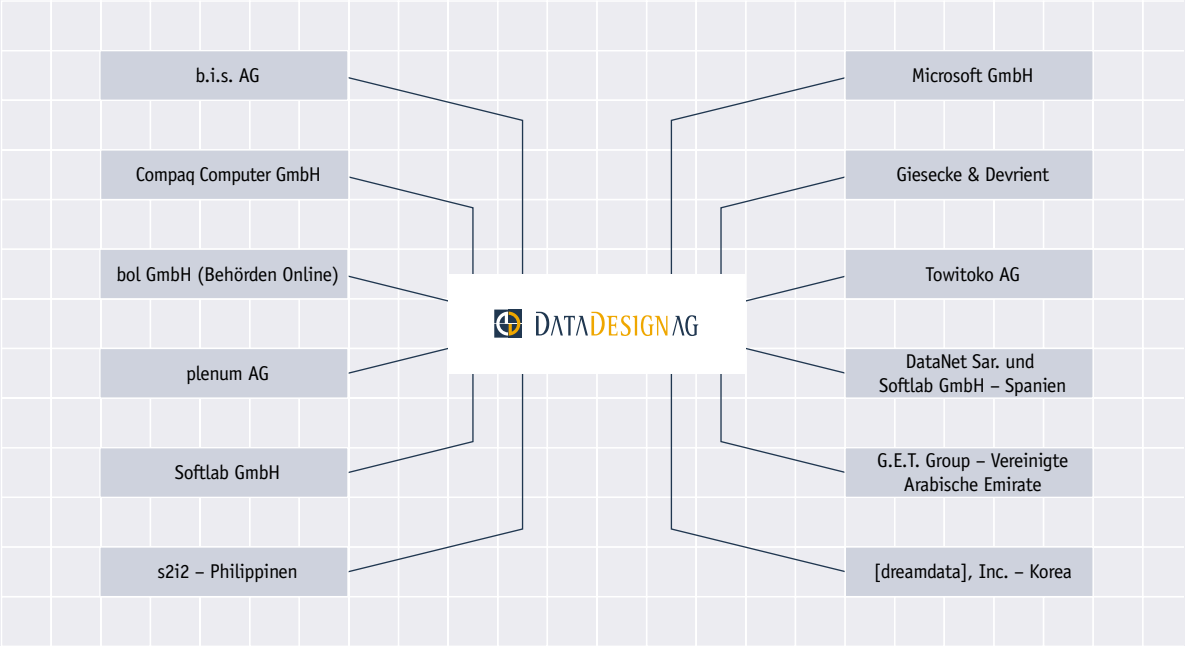
Die klare Aktionärsstruktur sowie der große Streubesitz rücken die Aktie der DataDesign AG zusätzlich in den Blickpunkt zahlreicher institutioneller Investoren.

DataDesign weltweit



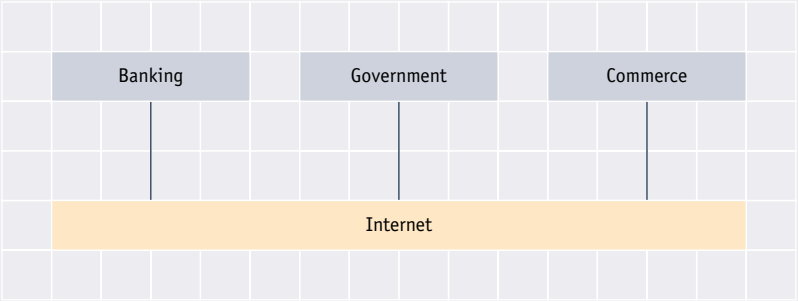
Die asiatischen Märkte und der gesamte EMEA-Raum (Europe, Middle-East, Africa) stehen für DataDesign im Mittelpunkt der internationalen Expansion. Mit regionalen Business Development Managern und starken Partnern kann das Unternehmen bereits in 2000 erste Erfolge erzielen.

Partner



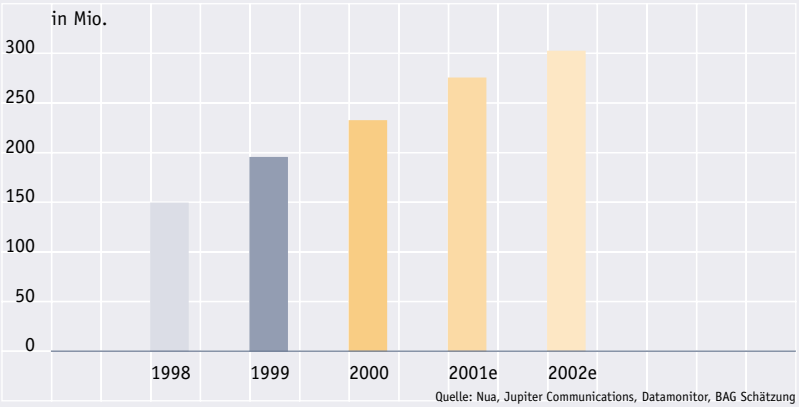
Mit diesen starken Partnern verfügt die DataDesign AG über ein internationales Netzwerk für innovative Softwarelösungen, neueste Technologien und maximale Kundenbetreuung.

Geschäftsfelder



Dank der ausgereiften und hoch standardisierten Transaktionsplattform für die sichere Geschäftsabwicklung im Internet, kann die DataDesign AG ihr gesamtes Produktportfolio schnell auf neue Geschäftsfelder übertragen. Bisher ist das Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen E-Banking und E-Commerce tätig. DataDesign arbeitet mit Hochdruck an einem erfolgreichen Markteintritt in den Bereich der öffentlichen Verwaltung.

Weltweites Wachstum der Internet-User

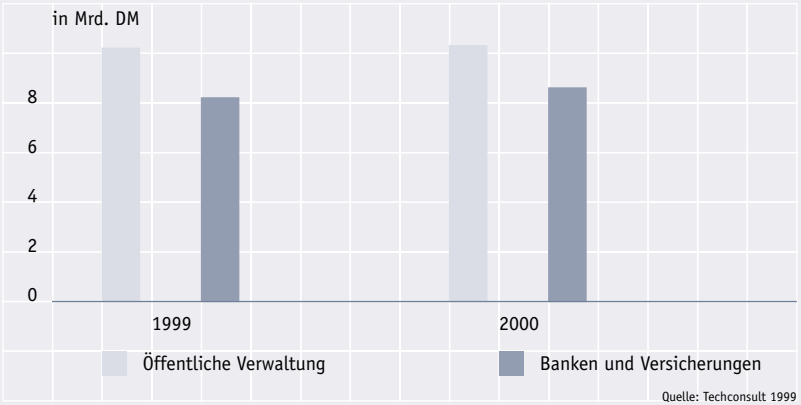


Renommierte Marktforschungsinstitute bestätigen dem Internet weiterhin enorme Wachstumsraten. So wird sich nach Meinung der Experten die Anzahl der Internetuser bis 2002 gegenüber 1998 mehr als verdoppelt haben.

Investitionsvolumina für E-Banking in Europa

Das prognostizierte Wachstum des Internet erfordert weltweit verstärkte Investitionen in den Auf- und Ausbau innovativer Technologien.

Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie-Investitionen in Deutschland nach Branchen



Kunden und Partner

„Das hohe technische Know-how und die fundierte Erfahrung im Umgang mit sensiblen Daten macht die DataDesign AG für uns zum idealen Partner im Bereich des E-Government." **bol** **Adalbert Göttlinger,** Geschäftsführer

„Die Lösungskompetenz der DataDesign AG ist für uns ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg." **Towitoko** **Jürgen Arauner,** Geschäftsführer

„DataDesign AG ist Spezialist für Multi-Channel-Banking auf HBCI-Basis und damit der ideale Partner für gemeinsame Projekte."
Softlab **Dr. Kerstin Schaperlang,** Business Development Manager Banken

„Bei der Sicherheit im Homebanking haben wir neue Maßstäbe gesetzt – dank hoch qualifizierter Partner wie DataDesign AG."
Giesecke & Devrient **Christian Jüttner,** Head of Product Marketing Payment

„DataDesign is now perfectly ready for running at full speed into Asian e-Finance market, throughout their prominent expertise and partnership, forming into a masterpiece – DreamDataDesign." **dreamdata** **Hyun-Sook Kim,** President

„DataDesign macht Internet-Business greifbar. Mit seinen Entwicklungen ist das Unternehmen hervorragend positioniert."
plenum AG **Heiner Andexer,** Mitglied des Vorstands

„Since we started as partners, we have felt that DataDesign AG is a company which is determined to be all over the world."
Smart Systems **Mutaz Zeidan,** General Manager

„Die Zusammenarbeit mit DataDesign ist konstruktiv, offen, ehrlich und verantwortungsbewusst. Das Team denkt mit uns über die Grenzen des Projektes hinaus."
Siemens AG **Dipl. Ing. Holger Ewald,** Projektleiter ICN

„Im Website-Rating des Manager Magazins (9/99) erreichten wir mit unserer DataDesign-Lösung Platz 2 unter allen deutschen Großbanken." **Bayerische Landesbank AG** **Martin Huzele,** Leiter Marketing-Services, Neue Medien

„Die Leute verstehen ihr Handwerk und haben meist Ideen, die unsere Lösungen noch erfolgreicher machen."
Log2000 GmbH **Reiner Schaaf,** Director Electronic Commerce Europe

„Wir hätten nicht gedacht, dass uns DataDesign einen Webauftritt erstellt, der unsere eigenen Vorstellungen noch übertreffen könnte."
Mensch und Maschine AG **Dipl.-Inf. Michael Endres**

„Our partnership has been a synergetic relationship. We are very impressed by the quality of the DataDesign product line."
s2i2 **Dr. Victor Sandoval,** President & CEO

„Auch unter Zeitdruck stand uns ein hoch motiviertes Team zur Seite."
YES! FinanzPartner AG **Dr. Bernd Ihler,** Vorstandsvorsitzender

„Internet-Banking muss hundertprozentig sicher sein. DataDesign konnte uns diesen hohen Anspruch mit seiner HBCI-Lösung erfüllen."
Bankhaus Reuschel **Bernd Märzluft,** Abteilungsleiter E-Banking

„Mit der E-Banking-Plattform von DataDesign sind wir sehr zufrieden – auch durch das positive Feedback unserer Kunden."
Gontard & MetallBank AG **Manfred Dahmen,** Vorstand

„DataDesign ist seit Jahren ein wichtiger Partner von Microsoft. Für uns besonders interessant ist der innovative, technische Aspekt der Projekte." **Mirosoft GmbH** **Rudolf Gallist,** General Manager Small, Medium and Enterprise Customer

„Die Zusammenarbeit mit starken Partnern wie DataDesign garantiert unseren Kunden einen hohen Leistungsstandard." **Compaq** **Hans-Dieter Biester,** Marketing Manager Banken/Versicherung, Tandem Business Unit

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein turbulentes Jahr 1999 liegt hinter uns: Durch die Fusion mit der Software4You GmbH konnten wir unser Team auf 104 Mitarbeiter verstärken und gerade für den Bereich Internet-Business zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten generieren. Die zweite Jahreshälfte stand im Zeichen umfangreicher Restrukturierungsmaßnahmen, Veränderungen im Vorstand und einer strategischen Kurskorrektur. Diese Aufgabe haben wir mit dem Vertrauen unserer Mitarbeiter, Kunden und Investoren erfolgreich gelöst. Obwohl durch die Jahr-2000-Problematik unser Umsatzwachstum stagnierte, haben wir in den weiteren Ausbau unseres Unternehmens investiert. So wurden neben dem Management auch der Vertrieb und das Marketing deutlich verstärkt, und wir konnten trotz des schwierigen Arbeitsmarktes ein internes Personalwachstum von 60% realisieren, so dass Ende 1999 bei DataDesign 160 Mitarbeiter beschäftigt waren. Diese hochmotivierte Mannschaft hat sich zum Ziel gesetzt, DataDesign mit einer neuen Strategie nachhaltig zum Erfolg zu führen.

Die Entwicklung Ende des vergangenen Jahres zeigt, dass die DataDesign auf dem richtigen Weg ist: Wir gewinnen das Vertrauen unserer Anleger, Investoren und der breiten Öffentlichkeit zurück – Meinungsbildner empfehlen die DataDesign-Aktie wieder zum Kauf. Sie erkennen das Potential des Unternehmens sowie den technologischen Vorsprung unserer Lösungen. Im Oktober händigte Bundeswirtschaftsminister Dr. Werner Müller der BfG Bank – unserem Internet-Banking-Kunden „der ersten Stunde" – für ihr modernes Banking & Ordering den Innovationspreis des TeleTrusT e.V. für die Anwendung digitaler Signaturen in Europa aus. Damit haben wir nun auch auf internationaler Ebene die Qualität und den Innovationscharakter unserer Multi-Channel-Banking-Plattform bewiesen. Diese Aufbruchstimmung werden wir mit weiteren Fakten stärken, um Ihr Vertrauen in unser

Roy von der Locht
Vorstandsvorsitzender
DataDesign AG

Unternehmen und unsere Lösungen langfristig zu stabilisieren. Das sind wir auch unseren Mitarbeitern schuldig, die selbst in der schwierigen Situation des letzten Jahres zu uns gehalten und uns mit ihrem Know-how, Teamgeist und dem Glauben an das Unternehmen unterstützt haben.

Michael Reithinger
Mitglied des Vorstands
DataDesign AG

Zu den bereits spürbaren Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben im Wesentlichen drei Faktoren beigetragen:

- *Die Konzentration und Stabilisierung unseres Kerngeschäftsbereiches Internet-Banking für ein in Zukunft gesundes und enormes Wachstum*
- *Die umfangreiche Neuausrichtung und Erweiterung unseres Leistungsspektrums für mehr Flexibilität und Anwenderfreundlichkeit im Internet*
- *Der Beginn der konsequenten Internationalisierung unseres Unternehmens*

Das Ergebnis sind zahlreiche Neukunden im Bereich der Internet-Solutions, eine deutliche Erweiterung unserer Produktpalette im Bereich Internet-Banking sowie strategische Kooperationen, erste Teststellungen und vielversprechende Angebotssituationen im Ausland. Die Expansion in internationale Märkte spielte eine entscheidende Rolle. Besonders in Asien und EMEA (Europe, Middle-East, Africa) haben wir uns mit unseren Internet-Banking-Lösungen erfolgreich positioniert. Mit der Gründung unserer Tochtergesellschaft, DataDesign AG America, Inc., ist ein erster Schritt zur Bearbeitung der amerikanischen Märkte vollzogen. In diesem Jahr forcieren wir diese Internationalisierung maßgeblich und werden klare Akzente durch Neukunden, strategische Partnerschaften, Kooperationen und Akquisitionen in Europa und Asien setzen. Damit sind alle Voraussetzungen für unser gemeinsames nationales und internationales Wachstum erfüllt. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

Der Vorstand

We internet Business.
We internet Life.

Von der Technologieschmiede zum Lösungsanbieter rund um Internet-Banking

Die Erfolgsgeschichte der Produkte und Technologien der DataDesign AG begann schon kurz nach der Entdeckung des World Wide Web als Kommunikationsmedium einer neuen Zeit: Das Münchner Unternehmen entwickelte bereits sehr früh eine E-Business-Produktsuite mit Hauptaugenmerk auf sicheres Internet-Banking und ist seit der Gründung im Jahre 1992 als Pionier in diesem Wachstumsmarkt tätig. Der Startschuss war die Entwicklung einer technologisch herausragenden Lösung für „einfaches" Online-Banking. Damit wurden die Weichen für eine Produktpalette gestellt, die die traditionellen Banking-Verfahren über geschlossene Netze wie BTX oder T-Online deutlich an Sicherheit, Komfort und Funktion übertrifft. Dem zunächst stark technologisch ausgerichteten Softwarehaus gelang es mit der Präsentation der Financial Transaction Systems (FTS), eine echte Alternative zu den herkömmlichen PIN/TAN-Verfahren (Persönliche Identifikations- und Transaktionsnummer) auf den Markt zu bringen. HBCI (Homebanking Computer Interface) sollte mit seinen modernen Verschlüsselungsverfahren die entscheidende Sicherheitskomponente für alle weiteren Entwicklungen des Unternehmens bilden. Dieser in Deutschland entwickelte Standard wurde im Oktober 1997 unter Federführung des Zentralen Kreditausschusses (ZKA) für alle Kreditinstitute verabschiedet. Inhalt des Standards ist die Vereinheitlichung, Erweiterung und vor allem Sicherung des elektronischen Geschäftsverkehrs zwischen Kunde und Bank. Heute ist DataDesign einer der führenden Anbieter von Komplettsystemen für Internet-Banking, von anwenderfreundlichen Kundensystemen über eine modulare Transaktionsplattform bis hin zur flexiblen Anbindung an die Host-Systeme der Banken.

Das Unternehmen war von Beginn an auf einem der wachstumsstärksten Märkte tätig. Immer mehr Menschen nutzen das Internet als Dienstleistungs- und Handelsmedium. Weltweit wird Internet-Banking in seiner Bedeutung kontinuierlich zunehmen.

We internet Business. We internet Life.

Mittlerweile ist das Technologieunternehmen zu einem modernen Lösungsanbieter aufgestiegen. Was einst als Online-Banking-Produkt vermarktet wurde, ist heute eine moderne Komplettlösung für das gesamte Spektrum des sicheren und flexiblen Internet-Business. Mit der Multi-Channel-Business-Plattform der DataDesign AG ist eine modulare Produktlösung entstanden, mit der die sichere Kommunikation in offene Netze Realität geworden ist. Mit der digitalen Signatur wird die Plattform weltweit allen Sicherheitsanforderungen von Internet-Transaktionen gerecht. Asymmetrische Verschlüsselungsverfahren garantieren die Echtheit der übertragenen Daten und stellen sicher, dass Dritte die Online-Transaktionen nicht manipulieren können.

Im Kerngeschäftsfeld Internet-Banking ermöglicht die Multi-Channel-Business-Plattform der DataDesign den Kreditinstituten schon heute die Erschließung aller Vertriebswege über diese eine Plattform: Ob PC, Call Center, SB-Terminal, Web TV oder Handy – die Bank installiert ein System und stellt die sichere Verbindung zum Kunden her, egal über welches Medium. Eine große Chance eröffnet sich: Die Reichweite des Finanzdienstleisters vergrößert sich, potenzielle Neukunden können einfach angesprochen und an die Bank gebunden werden.

Gleichzeitig verringern sich interne Kosten für die Ablauf- und Prozessorganisationen, da Kundentransaktionen direkt ins System eingespeist und bearbeitet werden. Der Bankberater kann sich wieder seinen Kernkompetenzen widmen – der Kundenberatung. Damit liegt das Herzstück des Münchner Unternehmens voll im Trend der Zeit.

In neuen Dimensionen denken und handeln

Der Bankkunde rückt immer stärker ins Zentrum der Entwicklungsaktivitäten. Er kann die Dienstleistungen seiner Bank rund um die Uhr, an 7 Tagen in der Woche vom Büro aus über das Internet, vom heimischen PC oder per Mobiltelefon nutzen – die moderne Multimediagesellschaft setzt keine Grenzen, sondern bietet Kunde und Bank gleichermaßen eine echte „Win-Win-Situation". DataDesign ist Teil dieser Entwicklungen und macht Internet für jeden erlebbar. Statt an Teillösungen zu arbeiten, entwickelt das Unternehmen eine Komplettlösung, die den Kunden direkt in die Geschäftsprozesse der Bank integriert. Der Kunde ist damit nicht mehr das letzte Glied in der Entwicklungskette, sondern eingebundener Interaktionspartner:
Er ist wichtigster Teil im modernen Internet-Costumer-Care.

DataDesign öffnet mit ihren Lösungen neue Welten im Geschäft über das Internet. Im nächsten Schritt werden die bewährten Lösungen auf neue Geschäftsfelder wie z.B. Internet-Government übertragen. Der Sprung vom Technologieunternehmen zum Lösungsanbieter und IT-Dienstleistungsunternehmen ist vollzogen: We internet Business. We internet Life.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der DataDesign AG zeitnah und kontinuierlich überwacht.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der DataDesign AG hat sich im Geschäftsjahr 1999 nicht geändert. Seine Mitglieder sind Lothar Mark (Vorsitzender), Robert Käß (stellv. Vorsitzender) und Dr. Hartwig Graf von Westerholt. Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 1999 regelmäßig und ausführlich über die Geschäftsentwicklung der DataDesign AG informiert und den Vorstand eingehend beraten. Gegenstand der Erörterungen in sechs Sitzungen waren die Reibungsverluste und damit verbundene Neubesetzung des Vorstands.
Zum 1. Januar 1999 ist Herr Wolfram Themann als Vorstand für den Bereich Vertrieb und Marketing berufen worden und hat sein Amt zum 31. Dezember 1999 wieder niedergelegt. Herr Stefan Pfender trat als Vorsitzender des Vorstands zum 30. Juli 1999 zurück. Neuer Vorsitzender des Vorstands wurde Herr Roy von der Locht.

Weitere Themen umfassten die Vertriebsstrategie, die Einführung eines firmeninternen Rechnungswesens und Controlling sowie die Planung und Neuausrichtung der DataDesign AG für die weitere Zukunft. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz wurde der Aufsichtsrat bereits im Vorfeld der Treffen unterrichtet. Im Rahmen seiner satzungsmäßigen Zuständigkeit hat der Aufsichtsrat an Beschlussfassungen des Unternehmens mitgewirkt.

Die Hauptversammlung vom 23. April 1999 hat Herrn Markus Stötter in der Sozietät Puhle Golling & Stötter, Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer zum Abschlussprüfer bestellt. Der Prüfungsauftrag ist den Abschlussprüfern vom Aufsichtsrat erteilt worden. Der Abschlussprüfer hat die Jahresabschlussprüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen.
Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts des Unternehmens zum 31. Dezember 1999 führte zu keinen Einwendungen durch den Abschlussprüfer. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt und in der Aufsichtsratssitzung unter Beisein der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen worden. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden umfassend beantwortet. Nach Erörterung sowie Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht stimmt der Aufsichtsrat dem Bericht der Wirtschaftsprüfer zu und erhebt keine Einwendungen.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und Lagebericht der DataDesign AG wurde auf der Aufsichtsratssitzung am 29. März 2000 festgestellt, der Konzernabschluss wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Für die im Berichtsjahr 1999 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen Dank aus und wünscht dem Management und der Belegschaft bei der Bewältigung der hohen Anforderungen für das Geschäftsjahr 2000 viel Erfolg.

Frankfurt am Main, 29. März 2000

Der Aufsichtsrat

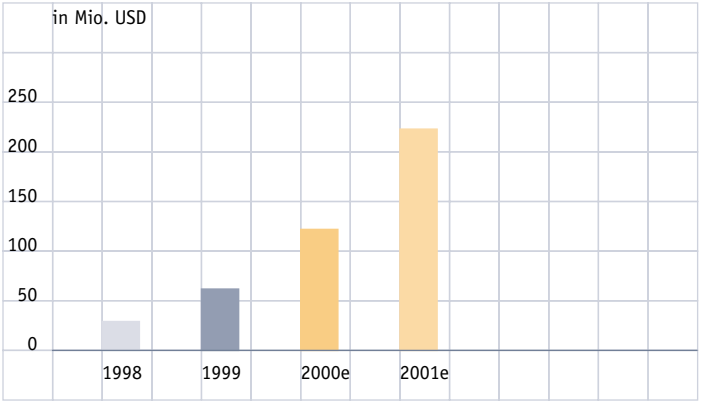
Lothar Mark, Vorsitzender

Lagebericht

Globale Betrachtung des E-Business Marktes

Die Münchner DataDesign AG agiert seit acht Jahren auf einem der weltweit erfolgreichsten Wachstumsmärkte: Das Umsatzvolumen im Gesamtmarkt E-Business betrug 1998 weltweit 29,2 Milliarden US-Dollar (International Data Corporation – IDC). Gegenüber 1997 entspricht das einer Zuwachsrate von 175 %. Für die nächsten Jahre rechnet IDC mit weiteren Steigerungen um jährlich durchschnittlich 97 %.

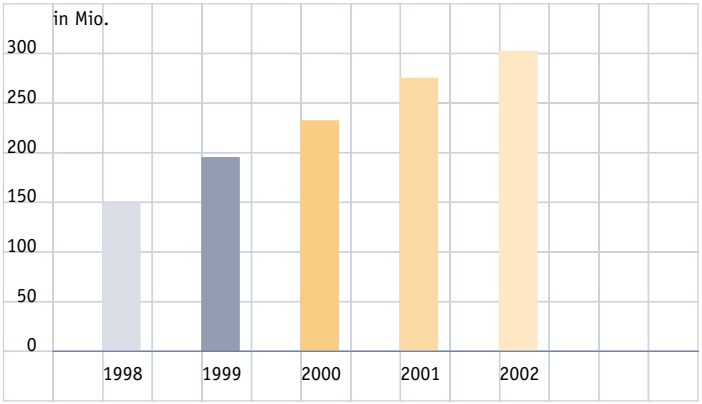
Der Markt für E-Business



Quelle: IDC 1999

Die Zahl der Internet-User entwickelt sich ähnlich rasant: Derzeit gibt es weltweit etwa 201 Millionen Internet-User. Experten erwarten weiterhin jährliche Wachstumsraten von rund 20 %. In Asien sind einer Goldman-Sachs-Studie zufolge sogar Wachstumsraten von rund 40 % realistisch.

Weltweites Wachstum der Internet-User



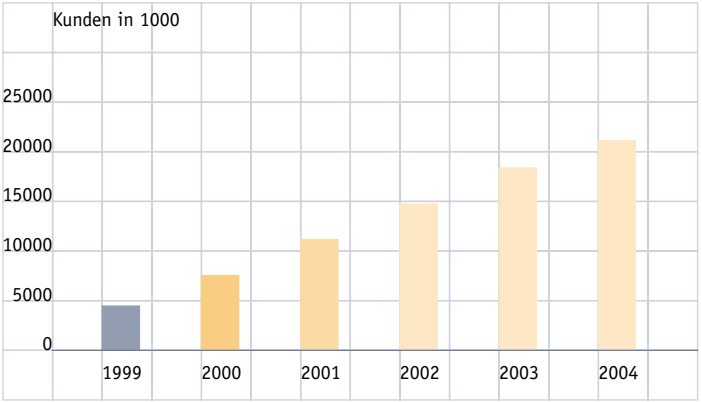
Quelle: Nua, Jupiter Communications, Datamonitor, BAG Schätzung

Dieser unaufhaltsame Siegeszug des Internets hat maßgeblichen Einfluss auf die gesamte Weltwirtschaft. Immer mehr Unternehmen bereiten sich auf die neuen Anforderungen vor und investieren gigantische Beträge in den Aufbau moderner IT-Infrastrukturen. Das für 2000 geschätzte Investitionsvolumen in Softwarelösungen für E-Business beträgt nach einer Studie von IDC etwa 122 Milliarden US-Dollar. Vorreiter in diesem Bereich sind nach wie vor Banken und Finanzdienstleister, die – wie in den Jahren zuvor – mit ständig verbesserten Internetauftritten und Interaktionsmöglichkeiten nach effizienten Wegen zur Kundenbindung suchen.

Die Märkte der DataDesign AG: E-Banking

Eines der wachstumsstärksten Segmente im E-Business wird deshalb weiterhin der gesamte Bereich Internet-Banking bleiben. Die Zahl der Internet-Banking-Kunden in Europa wird nach Angaben des Marktforschungsinstitutes Datamonitor von 4,5 Millionen in 1999 auf 11,2 Millionen in 2001 steigen.

Internet-Banking-Kunden in Europa

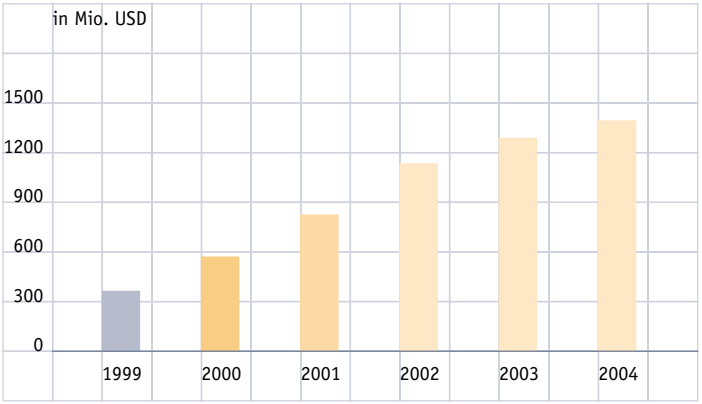


Quelle: Datamonitor 1999

Und dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen, so dass bereits im Jahr 2004 europaweit mit über 21 Millionen Internet-Bankkunden zu rechnen ist. Um diesem Wachstum standzuhalten, planen Banken und Finanzdienstleister nach Angaben der IDC für das Jahr 2001, weltweit über 3,5 Milliarden US-Dollar in hochspezialisierte Bank- und Finanzsoftware zu investieren.

Mit regionalen Wachstumsraten von teilweise über 40 % (Datamonitor) in den kommenden drei Jahren sind Europa und Asien die wachstumsstärksten Märkte in diesem Bereich und somit die richtigen Zielmärkte für die DataDesign AG.

Investitionsvolumina für E-Banking in Europa



Quelle: Datamonitor 1999

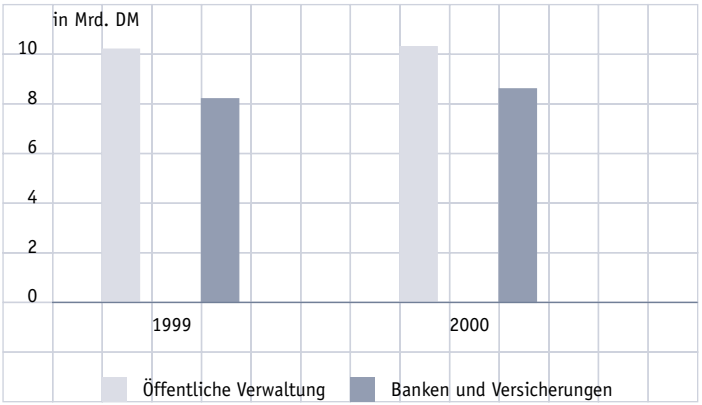
Zu begründen ist diese regionale Konzentration mit der hohen Affinität der Bevölkerungsgruppen zu modernen Technologien und das teilweise überdurchschnittliche Wirtschaftswachstum einzelner Länder. Verstärkt wird der Effekt in Asien dadurch, dass dort ganze Entwicklungszyklen im Bereich der Kommunikation übersprungen werden und so eine wesentlich schnellere Vorbereitung auf die bevorstehenden globalen Veränderungen des Wirtschaftsgebarens erreicht wird.

Die Märkte der DataDesign AG: E-Government

Ähnlich verhält es sich im Bereich des E-Government: Die Möglichkeit des virtuellen Behördengangs steht in der Gunst der Internet-User weltweit ganz oben (Booz, Allen & Hamilton, basierend auf einer emnid Umfrage von 1999). Behörden und Ämter befinden sich jedoch noch im Anfangsstadium des Internetbooms. Und dennoch entdeckt die öffentliche Verwaltung mehr und mehr die Vorzüge des Internets: Auf der einen Seite nutzt sie es als Plattform, um die interne Behördenkommunikation zu vereinfachen, zu beschleunigen und Kosten zu reduzieren. Auf der anderen Seite bietet das Internet vielfältige Möglichkeiten, dem Kunden als Service- und Dienstleistungsunternehmen zu begegnen: Das Formularwesen wird vereinfacht, Passanträge und Geburtsurkunden können online bearbeitet oder bestellt werden, und das lästige Warten vor überfüllten Amtsstuben entfällt.

Der Anteil der in Westeuropa an das Internet angeschlossenen Behörden betrug 1998 laut IDC rund 38%. Bis zum Jahre 2003 soll die Zahl auf bis zu 72% steigen. Allein in Deutschland standen der öffentlichen Verwaltung im Jahr 1999 10,2 Milliarden DM für die Einrichtung von IT-Infrastrukturen zur Verfügung. Schon heute gibt man dort mehr Geld für Informations- und Kommunikationstechnologien aus als Banken und Versicherungen zusammen: Öffentliche Verwaltungen planen, 10,3 Milliarden DM zu investieren, während Banken und Versicherungen zusammen lediglich planen, 8,6 Milliarden DM auszugeben (Quelle: Techconsult).

Entwicklung der IuK-Investitionen in Deutschland nach Branchen



Quelle: Techconsult 1999

Das DataDesign Geschäftsmodell

DataDesign hat ihr Kerngeschäftsfeld im wachstumsstarken E-Banking Markt und deckt mit der Multi-Channel-Business-Plattform den kompletten Bereich elektronischer Finanzdienstleistungen ab. Als erste deutsche Bank hat die Frankfurter BfG AG die komplette Internet-Banking-Produktsuite der DataDesign installiert und offeriert heute mehr als 30.000 BfG-Kunden die Online-Abwicklung ihrer Bankgeschäfte. Große und mittelständische Banken, wie z.B. die Dresdner Bank AG, die Gontard & MetallBank AG oder das Bankhaus Reuschel, folgten diesem Beispiel und setzen seitdem die Produkte und Lösungen der DataDesign AG ein. Nun gilt es, das Marktpotenzial in Deutschland zu nutzen und die Marktanteile auszubauen. Der hohe Standardisierungsgrad der Produkte bietet dazu die idealen Voraussetzungen: Zum einen verkürzen sich die Projektzeiträume für

die Installation einer virtuellen Bank, die Rentabilität steigt, und es werden Ressourcen für die ständige Weiterentwicklung der Lösungen frei. Zum anderen kann das starke Partnernetzwerk der DataDesign AG diese Lösungen selbstständig vermarkten, implementieren und warten. Auf diese Art ist das Unternehmen in der Lage, den Markt schneller zu bedienen und seine eigene Position gegenüber dem Wettbewerb zu stärken.

Öffentliche Verwaltung

Im Jahr 1999 hat die DataDesign AG die Weichen für die Öffnung der Multi-Channel-Business-Plattform in die Verwaltung gestellt. Im Rahmen einer in Kürze bevorstehenden Kooperation werden die anfallenden Entwicklungskosten geteilt, Analysen erstellt und ausgewertet sowie gemeinsame Businesspläne zur Markteinführung erarbeitet. Die Lösung beschreibt ein auf der digitalen Signatur basierendes System zum sicheren Austausch interaktiver Formulare zwischen Behörden, Bürgern und Verlagen. Der Partner, mit starker Nähe zum Behördenumfeld, übernimmt die bundesweite Vermarktung der Lösung. Die DataDesign AG ist Technologielieferant. Implementierung und Wartung der Lösung werden ebenfalls von der DataDesign AG wahrgenommen. Ausschreibungsverfahren zur Implementierung der DataDesign-Plattform laufen seit Beginn des Jahres 2000 und sind als sehr vielversprechend zu bewerten.

Expansion mit strategischen Partnern, Beteiligungen und Akquisitionen

Um eine gesunde Expansion in neue Zielmärkte sicherzustellen, verfolgt DataDesign konsequent eine internationale Wachstumsstrategie. Durch enge, strategische Partnerschaften mit den richtigen Unternehmen hat sich die DataDesign AG im nordasiatischen und südeuropäischen Raum bereits sehr erfolgreich positioniert und Akzente gesetzt: Größere Aufträge stehen in Kürze bevor.

Hohe Anforderungen an die Vertriebspartner

Bei der Partnerwahl stellt DataDesign hohe Ansprüche: Einerseits müssen sie Know-how im Verkauf und in der Implementierung komplexer IT-Lösungen vorweisen; andererseits müssen sie bereits über einen festen Kundenstamm sowie Erfahrung und erfolgreich abgeschlossene Projekte in der Finanzdienstleistungsbranche verfügen. Als sogenannte „domestics“ kennen die Partner die regionalen Spezifika des wirtschaftlichen Treibens sowie die Strukturen und individuellen Bedürfnisse der Zielgruppen. Der Partner erfüllt im Wesentlichen fünf Kernaufgaben in seiner Region: Marketing, Sales, Implementierung, Wartung und Support der Produkte und Lösungen.

Das Zwei-Phasen-Modell: Erste Phase

Für eine hohe Trefferquote und eine möglichst effiziente Internationalisierung verfolgt die DataDesign AG folgendes Zwei-Phasen-Modell: Die erste Phase beginnt im Regelfall mit einer Analyse ausgesuchter Zielmärkte durch einen Business Development Manager. Dann beginnt die International Business Unit, ein schlagkräftiges Team erfahrener Mitarbeiter, mit der Suche nach Partnern und nimmt diese unter Vertrag. Die ausgewählten Unternehmen durchlaufen mit Entwicklungs- und Vertriebsteams gezielte Schulungen sowie Trainingsmaßnahmen in Deutschland und erfahren so eine intensive persönliche Betreuung. Sofort beginnen Marketing und Vertrieb im Rahmen eines gemeinsam erarbeiteten Businessplanes mit den Vorbereitungen für Roadshows und Präsentationen, um die neue Internet-Banking-Lösung zielgruppenspezifisch zu vermarkten. Diese erste Phase endet idealerweise mit der Gewinnung eines Neukunden.

Research, Erfahrung und die Beobachtung der Mitbewerber ergeben, dass dieser Ansatz deutlich erfolgreicher ist als der sofortige Aufbau eigener internationaler Niederlassungen: Die bereits vorhandene Kundenbasis, geprüfte Marktdaten der Partner und die Kenntnis der regionalen Gepflogenheiten erleichtern den Markteintritt. Darüber hinaus reduziert dieses Verfahren die Kosten für die internationale Expansion, da nur Schulungsmaßnahmen und Beratungsleistungen von DataDesign finanziert werden. Gehälter für lokale Entwicklungsteams entfallen, und die oft sehr hohen Reisekosten werden gesenkt.

Das Zwei-Phasen-Modell: Zweite Phase

Die zweite Phase hat das Ziel, die gemeinsamen Interessen auf Organ- und Kapitalebene zu festigen und so den Grundstein für ein überdurchschnittliches und gesundes Wachstum des Unternehmens in der jeweiligen Region zu legen. Die idealerweise durch einen Aktientausch finanzierte Beteiligung an den Partnern gibt der DataDesign AG die Möglichkeit, die Investitionen langfristig zu sichern und noch stärker an den Entwicklungen der regionalen Märkte zu partizipieren. Sofern eine erfolgreiche Entwicklung der Kunden- und Partnersituation die Erhöhung der Präsenz durch Mitarbeiter der DataDesign AG erfordert, behält sich das Unternehmen die Möglichkeit offen, eine eigene Niederlassung mit regionalen Business Development Managern und Consulting-Teams zu besetzen. Aufgabe dieser Teams ist dann die Betreuung und Koordination der Partneraktivitäten vor Ort.

Expansion in Asien

Noch im Jahr 2000 wird sich DataDesign an dem koreanischen Partner dreamdata, Inc. mit rund 20 % beteiligen. Niederlassungen in Japan und China sind bereits in Planung. Weitere Beteiligungen in Europa, dem Mittleren Osten und Asien sollen den positiven Trend im Ausbau der internationalen Marktposition noch dieses Jahr verstärken. Die Aktivitäten der Partner werden im Rahmen der Zusammenarbeit von lokal ansässigen Business Development Managern betreut und koordiniert. Kleine Consulting- und Vertriebsteams der DataDesign AG vor Ort geben den Partnern die notwendige Unterstützung bei der Vermarktung und Implementierung der Lösungen. Nachdem sich DataDesign am asiatischen

Markt gemeinsam mit dem philippinischen Partner s2i2 und der koreanischen dreamdata, Inc. bereits erfolgreich positionieren konnte, steht für 2000 die Gründung einer Niederlassung in Singapur kurz vor dem Abschluss.

Expansion in Europa

In Dänemark betreibt das Unternehmen seit Anfang März 2000 ein Büro zur Bearbeitung der Region EMEA (Europe, Middle-East, Africa). Neben der Betreuung bestehender strategischer Partner in den spanischen und arabischen Märkten soll sich das Team aus Kopenhagen um die Bearbeitung weiterer europäischer Länder wie Skandinavien, Großbritannien und die Benelux-Staaten kümmern. Besonders erwähnenswert ist derzeit die Situation in Spanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten (U.A.E): Der spanische Partner DataNet hat hervorragende Kontakte zu der regionalen Banken- sowie Telekommunikationsindustrie. Dazu gehören unter anderem namhafte Unternehmen wie die Hispamer Banco Financiero, die Banco Santander Central Hispano sowie die Telefónica. Die G.E.T. Group aus den U.A.E. ist in nahezu allen arabischen Ländern vertreten und verfügt über eine sehr breite Kundenstruktur im Bankenumfeld.

Expansion in Amerika

Mit der Gründung der Tochtergesellschaft DataDesign America, Inc., hat das Unternehmen 1999 seine erste Auslandsniederlassung eröffnet. Mit einem gebündelten Partnernetzwerk aus US-Amerikanern und dem spanischen Partner DataNet hat die DataDesign AG die idealen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bearbeitung der nord- und südamerikanischen Märkte geschaffen.

Umsatzentwicklung

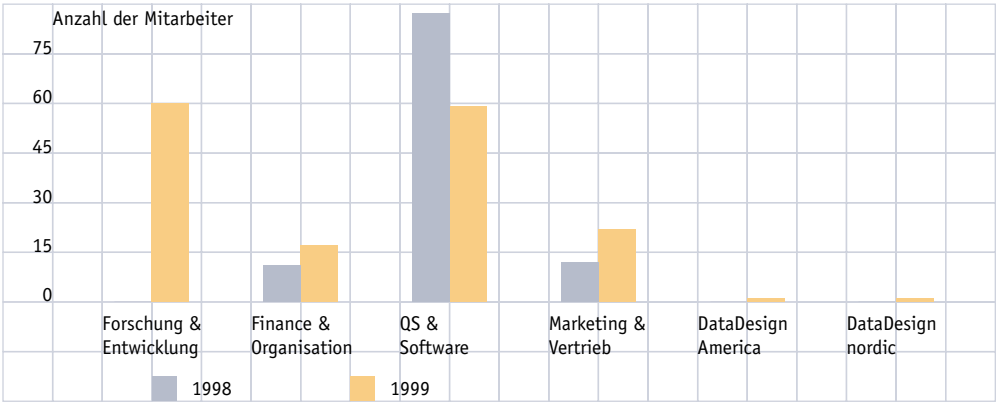
Im Geschäftsjahr 1999 hat die DataDesign AG ihren Umsatz mit 12,2 Mio. DM im Vergleich zum Geschäftsjahr 1998 entgegen den ursprünglichen Erwartungen nicht verändert. Der Auftragseingang belief sich im Gesamtjahr 1999 auf 8,4 Mio. DM. Der Auftragsbestand wurde zum 31. Dezember 1999 nahezu abgearbeitet.
Die sich im ersten Quartal 2000 bereits abzeichnende erfreuliche Entwicklung wird nachfolgend ausführlich erläutert. Die Umsätze verteilen sich mit einem Anteil von rund 15 % oder etwas über 2 Mio. DM auf Lizenzeinnahmen, mit 8,1 Mio. DM auf Professional Services Leistungen und mit etwa 2,1 Mio. DM auf Warenumsätze. Sowohl der Auslandsanteil als auch die Partnerumsätze sind im Geschäftsjahr 1999 zu vernachlässigen, sollen aber für 2000 bereits einen deutlichen Teil des Gesamtumsatzes ausmachen. Die hohen Warenumsätze sind auf die wachsende Nachfrage nach Smartcards und Kartenlesegeräten zurückzuführen, die auch in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Der Anteil am Gesamtumsatz wird jedoch sinken.

Ergebnisentwicklung

Insgesamt ergibt sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr ein zu Jahresbeginn unerwartet hoher Jahresfehlbetrag in Höhe von 9,7 Mio. DM gegenüber einem Vorjahresüberschuss in Höhe von 0,8 Mio. DM. Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Bilanz entstehen. Aktive latente Steuern beziehen sich ausschließlich auf steuerliche Verlustvorträge und sind mit dem Betrag der zukünftig zu erwartenden steuerlichen

Minderbelastung in Höhe von rund 3,8 Mio. DM aktiviert. Die Umsatzkosten wurden durch die Versetzung einiger Mitarbeiter in den Bereich Forschung und Entwicklung trotz der signifikanten Steigerung des Umsatzes in Handelswaren und den verstärkten Investitionen in Sachanlagen für EDV-Ausstattung von ca. 10 Mio. DM 1998 auf nunmehr rund 9 Mio. DM reduziert, so dass sich das Bruttoergebnis vom Umsatz nach 2,2 Mio. DM in 1998 auf 3,2 Mio. DM in 1999 beläuft. Der operative Verlust beläuft sich nach rund 1,1 Mio. DM in 1998 auf 13 Mio. DM für den abgelaufenen Berichtszeitraum. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Während hier im Vorjahreszeitraum aufgrund der hohen Projektauslastung keine Kosten ausgewiesen wurden, stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in 1999 auf rund 6,5 Mio. DM an.

Personalstruktur



Erfolgreich abgeschlossene Kundenprojekte ermöglichten es dem Unternehmen, die bisher in Implementierung und Service eingebundenen Kräfte direkt für die Erforschung neuer Technologien und für die konsequente Weiterentwicklung der Lösungen einzusetzen. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing beliefen sich auf etwa 5,8 Mio. DM und liegen damit um fast 300 % über dem Vorjahr. Eine Erhöhung der Kosten für allgemeine Verwaltung um rund 2,1 Mio. DM ergibt sich aus der Einführung des firmeninternen Rechnungswesens und Controlling sowie der erhöhten Inanspruchnahme externer Beratungsleistungen und betrug in 1999 etwa 4 Mio. DM. Desweiteren trugen unerwartete Nacharbeitungsaufwendungen für inzwischen abgeschlossene Projekte zu den überproportional gestiegenen Kosten bei.

Kostenentwicklung nach Kostenarten

Eine detailliertere Betrachtung nach Kostenarten spezifiziert die Mittelverwendung wie folgt: Durch den Aufbau einer zweiten Führungsebene sind insbesondere die Lohn- und Gehaltskosten von etwa 6,6 Mio. DM auf rund 13 Mio. DM überproportional angewachsen. Die Intensivierung der Marketingaktivitäten im Rahmen von Messeauftritten und sonstigen Veranstaltungen führte 1999 zu einer Steigerung der Werbekosten von etwa 0,5 Mio. DM auf 1,9 Mio. DM, die ebenso wie die Forderungsverzichte und Gewährleistungsrückstellungen nach US-GAAP voll den Vertriebskosten (Umsatzkostenverfahren) zugeordnet werden. Als weitere Posten sind einmalige Maklerprovisionen sowie Mietkosten für die räumliche Zusammenlegung der verschmolzenen Unternehmen, Abgaben im Rahmen des Börsenlistings sowie Aufwendungen für Rechts-, und Managementberatung mit einem Gesamtbetrag in Höhe von etwa 2,1 Mio. DM zu nennen.

Umsatzstagnation in 1999 und künftige Geschäftsentwicklung

Die schlechte Umsatz- und Ergebnisentwicklung ist unter anderem auf fehlende Marketing- und Vertriebsstrukturen im Jahr 1999 sowie auf die ausbleibende Nachfrage nach modernen IT-Infrastrukturen für das Internet-Business zurückzuführen. Die sogenannte „Frozen-Zone" für Kreditinstitute zur Gewährleistung einer reibungslosen Euro-Einführung und Bewältigung der Jahr-2000-Problematik führte zu deutlichen Umsatzeinbußen. Darüber hinaus belastete die Integration der akquirierten Software4You GmbH die Produktivität und damit Umsatz und Ergebnis direkt.

Im ersten Halbjahr gab es erhebliche Reibungsverluste in der täglichen Arbeit durch unterschiedliche Auffassungen über die zukünftige Strategie innerhalb des Managements. Diese führten dazu, dass der Gründer und Vorsitzende des Vorstands Stefan Pfender im Juli zurücktrat. Die trotz ausbleibenden Umsätzen in Deutschland konsequent vorangetriebene Internationalisierung, der Aufbau neuer Mitarbeiter sowie die Anfang 2000 abgeschlossene Neuausrichtung und das umfangreiche Netzwerk an weltweiten Vertriebspartnern versetzt das Unternehmen heute in die Lage, regionale Risiken aufgrund der noch einseitigen Kundenstruktur besser abzufedern und die im letzten Jahr abgebremste Fahrt in Richtung Wachstum wieder aufzunehmen.

Für das nächste Jahr ist eine Umsatzsteigerung von rund 150 % auf über 30 Mio. DM geplant. Der Großteil des Umsatzes soll im Kerngeschäft Internet-Solutions und Internet-Services für E-Banking erzielt werden.

Die geplanten Gesamtkosten werden sich im Jahr 2000 auf ebenfalls ca. 30 Mio. DM belaufen. Der Break-Even ist für die zweite Jahreshälfte geplant. Das Unternehmen will damit wieder an die gewohnten Erfolge der Vorjahre anknüpfen und die deutliche Wachstumsdelle in 1999 ausgleichen.

Der Boom im Internet-Banking via HBCI-Standard (Homebanking Computer Interface) hat sich durch die Jahr-2000-Problematik und die Euro-Einführung verschoben und sollte dem Unternehmen in 2000 den ursprünglich für 1999 erwarteten Umsatzzuwachs v.a. im Lizenzgeschäft E-Banking bescheren. Eigene Umfragen bei über 60 Kreditinstituten haben ergeben, dass rund 80 % der deutschen Bank- und Finanzdienstleister die Einführung des HBCI-Standards für das Jahr 2000 budgetiert haben.

DataDesign Gruppe: Beteiligungen und Tochtergesellschaften

Nach der in 1998 erfolgreich durchgeführten Akquisition der Software4You GmbH ist im abgelaufenen Berichtszeitraum auch die rechtliche und somit vollständige Verschmelzung des Unternehmens auf die DataDesign AG vollzogen worden. Darüber hinaus wurde in 1999 zur Abwicklung und Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen oder anderen Vermögens die DataDesign Beteiligungs GmbH gegründet. Mit dem Ziel, künftige Unternehmensbeteiligungen oder Akquisitionen über die Gesellschaft abzuwickeln, kann die 100%ige Konzerntochter gemäß Hauptversammlungsbeschluss mit bis zu 10 Mio. Euro kapitalisiert werden.

Software4You Planungssysteme GmbH

Wie geplant, hat die DataDesign AG in die bisher 49%ige Tochtergesellschaft Software4You Planungssysteme GmbH investiert und dem Unternehmen ca. 2 Mio. DM in Form eines Darlehens und einer Kapitalerhöhung zum weiteren Auf- und Ausbau der Geschäftsfelder zur Verfügung gestellt. Derzeit befindet sich die DataDesign AG in Verhandlung mit externen Finanzinvestoren und Venture-Capital-Gesellschaften, um die Beteiligung zu reduzieren. So sollen einerseits Mittel für die Umsetzung der eigenen internationalen Wachstumsstrategie freigesetzt werden. Andererseits gehören Managementberatung und sonstige Dienstleistungen im Rahmen der IPO-Vorbereitungen nicht in das Kerngeschäftsfeld der DataDesign AG. Die strategische Neuausrichtung und gezielte Marktbearbeitung zur Sicherstellung der weiteren Wachstumsziele der Software4You Planungssysteme GmbH werden mit der Hereinnahme professioneller Dienstleistungsunternehmen für Unternehmensberatung und Wachstumsfinanzierung auf eine solide Basis gestellt.

AbWerk GmbH

Mit Wirkung zum 30.04.1999 hat DataDesign ihre Beteiligung an der Kölner AbWerk GmbH, einem Internet-Factory-Outlet, von einer 20%igen Minderheitsbeteiligung auf eine 90%ige Beteiligung erhöht. Ziel des neuen Beteiligungsverhältnisses war die Neustrukturierung der E-Commerce-Company: In einem ersten Schritt hat DataDesign das Unternehmen bei der Erneuerung und Erweiterung des Managements sowie bei der Positionierung des Produktportfolios im Markt beraten. In einem zweiten Schritt soll das Online-Konzept von AbWerk

erweitert werden. Neben dem reinen „Shopping-Angebot“ sind vor allem strategische Partnerschaften aus den Bereichen Logistik, Site-Vermarktung, Communities und Web-Auktionen denkbar. Das Unternehmen soll planmäßig mit strategischen Partnern betrieben und erfolgreich am europäischen Markt eingeführt werden. Deshalb wird die DataDesign AG das Unternehmen kurzfristig wieder abgeben.

CompareFair GmbH

In 1999 hat DataDesign den Geschäftsbetrieb und die Markenrechte der defizitären Münchner Tochter CompareFair GmbH, einem Online-Informationsforum für E-Commerce, veräußert. Der Tätigkeitsbereich des Unternehmens ist zu weit vom Kerngeschäftsfeld der DataDesign AG entfernt und passte im Zuge der Neuausrichtung nicht mehr in das Leistungsportfolio des Lösungsanbieters. Käufer der Anteile war die Database for Commerce and Industry AG (DCI) mit Sitz in Starnberg, die zum damaligen Zeitpunkt bereits die Hälfte des Unternehmens gehalten hat und den Dienst profitabel in den eigenen Internet-Auftritt integrieren konnte. Anfang des Geschäftsjahres 2000 hat die DataDesign AG auch die 50%ige Unternehmensbeteiligung an die DCI AG veräußert.

Wie bereits erwähnt, sind für das Geschäftsjahr 2000 Akquisitionen und Beteiligungen zur Sicherstellung der Wachstumspläne und Festigung strategischer Partnerschaften in Asien und Europa geplant.

Investitionen und Finanzierung

Die im Rahmen des Börsenganges 1998 dem Unternehmen zugeflossenen Mittel wurden primär in Form von Aufwendungen mit Investitionscharakter in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert. Ergebnis dieser Aufwendungen ist ein qualitativ hochwertiges und deutlich breiteres Banken-Produktportfolio für den nationalen sowie internationalen Einsatz. Aufbauend auf diesen Entwicklungen rechnet die DataDesign AG im Geschäftsjahr 2000 mit einer signifikanten Stärkung der Marktposition und damit verbundenen überdurchschnittlichen Steigerungen der Lizenzeinnahmen.

Der hohe Zuwachs im Bereich der Sachanlagen erklärt sich in der räumlichen Zusammenlegung der verschmolzenen Software4You GmbH und der DataDesign AG sowie des stetigen Personalwachstums: Das Unternehmen konnte sich teilweise aus Leasingverträgen für EDV-und Büroausstattung zurückziehen, in neue moderne Infrastrukturen investieren und so für ein technisch ansprechendes und zeitgemäßes Arbeitsumfeld sorgen.

Darüber hinaus hat die DataDesign AG stark in die bisher 49%ige Tochtergesellschaft Software4You Planungssysteme GmbH investiert: In Form eines Darlehens und einer Kapitalerhöhung zur Finanzierung des Auf- und Ausbaus der Geschäftsfelder hat die DataDesign AG dem jungen Unternehmen ca. 2 Mio. DM zur Verfügung gestellt. Derzeit befindet sich die DataDesign AG in Verhandlung mit externen Finanzinvestoren und Venture-Capital-Gesellschaften, um die Beteiligung noch im Geschäftsjahr 2000 auf unter 20 % zu reduzieren.

Im Rahmen des geplanten Börsenganges der Software4You Planungssyteme GmbH hat DataDesign die Möglichkeit, die Beteiligung weiter zu reduzieren und damit weitere Mittel für das eigene Wachstum freizusetzen. Der 1999 entstandene 100%ige Anteil an der DataDesign Beteiligungs GmbH geht mit etwa 0,2 Mio. DM in die Finanzanlagen ein.

Umstellung des Kapitals auf Euro und Aktiensplit

In der ordentlichen Hauptversammlung der DataDesign am 23. April 1999 hat das Unternehmen beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von DM 9.250.000,00 zu dem von dem Rat der Europäischen Union gemäß Art. 109 I Abs. 4 Satz 1 EGV festgelegten Umrechnungskurs von Euro zu DM (EUR 1 = DM 1,95583) in Euro umzurechnen und mit nunmehr EUR 4.729.449,90 festzustellen. Ebenso wurden das bedingte Kapital und das genehmigte Kapital der Gesellschaft auf Euro umgestellt. Weiterhin wurde beschlossen, das in Euro umgestellte Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 4.729.449,90 im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um EUR 820.550,10 (DM 1.604.856,50) auf EUR 5.550.000,00 (DM 10.854.856,50) zu erhöhen sowie einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 durchzuführen. Durch diese Transaktionen treten an die Stelle von bisher jeweils einer Stückaktie im rechnerischen Nennbetrag von DM 5,– seit dem 1. Juni 1999 drei Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von jeweils einem Euro. Das Grundkapital der Gesellschaft ist seither in 5.550.000 Stückaktien eingeteilt und um bis zu EUR 360.000,00 bedingt erhöht. Das genehmigte Kapital beträgt EUR 1.150.406,73.

Der Bilanzverlust in Höhe von ca. 9,3 Mio. DM führt zu einer deutlichen Verringerung des Eigenkapitals und somit zu einer Reduzierung der Bilanzsumme von 37.740.443,00 DM auf 28.054.021,33 DM. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 85 %.

Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich aufgrund der allgemeinen Ausweitung des Geschäftes ein erhöhter Rückstellungsbedarf in nahezu allen operativen Geschäftsbereichen. Insbesondere durch eine aktivere Finanzkommunikation und verstärkte Investor-Relations-Tätigkeiten für mehr Transparenz gegenüber dem Anleger stieg der Rückstellungsbedarf für eine lückenlose Berichterstattung und für die Durchführung der Jahreshauptversammlung. Die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten konnte durch Tilgung insgesamt von etwa 1 Mio. DM auf Null reduziert werden.

Im Rahmen der Verschmelzung und der räumlichen Zusammenlegung beider Unternehmen konnten Leasingverträge zugunsten der Sachanlagen reduziert werden. Investitionen in Finanzanlagen bestehen primär in Form der Kreditvergabe an die assoziierte Software4You Planungssysteme GmbH sowie durch die Beteiligung an der DataDesign Beteiligungs GmbH und der Software4You Planungssysteme GmbH. Die Anteile an der Software4You Planungssysteme GmbH wird die DataDesign AG, wie erwähnt, noch im Laufe des Berichtsjahres 2000 deutlich reduzieren. Der Abschluss einiger Großprojekte im Geschäftsfeld Electronic-Banking und damit verbundene Zahlungen führten im Geschäftsjahr zu einem merklichen Forderungsabbau. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beiteiligungsverhältnis

besteht sowie ein großer Posten an Steuerforderungen gleichen diese Reduktion wieder aus. Die Verlustfinanzierung im Rahmen der stetig wachsenden Personalkosten bei ausgebliebenen Umsätzen reduzierte die liquiden Mittel zum Geschäftsjahresende auf rund 12,5 Mio. DM. Geplante Gegenmaßnahmen werden im Kapitel Risikofaktoren ausführlich erläutert. Der Posten „latente Steuern" ergibt sich aus der Aktivierung der zukünftig zu erwartenden steuerlichen Minderbelastung in Höhe von rund 3,8 Mio. DM.

Forschung und Entwicklung

Ausbau der bewährten E-Banking-Produktsuite

Die DataDesign AG konzentrierte sich im vergangenen Jahr im Bereich Forschung und Entwicklung auf den Ausbau der Produktsuite für Internet-Banking zu einer marktreifen Gesamtlösung. Unter den primären Gesichtspunkten Anwenderfreundlichkeit, Partnerfähigkeit und Internationalisierung entstand eine sehr breite und anwenderfreundliche Lösungspalette für Banken und Finanzdienstleister. Da im Laufe das Jahres zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen wurden, konnten sich hochqualifizierte, bisher in Implementierung und Projektentwicklung eingebundene Mitarbeiter gegenüber 1998 verstärkt auf die Erforschung neuer Technologien für die Weiterentwicklung der Lösungen konzentrieren.

Die Transaktionsplattform FTS (Financial Transaction Server)

Das Leistungsportfolio beinhaltet im Kern die multibankfähige und hochsichere Transaktionsplattform FTS für die bankseitige effektive Abwicklung kundenbezogener Geschäftsvorfälle über das Internet. Ausgestattet mit einer offenen und leicht administrierbaren Anbindung an die Hintergrundsysteme der Rechen-

zentren und Banken konnten die Implementierungszeiträume dieser Plattform deutlich reduziert werden. Das Marktpotenzial erschließt vor allem die universelle Connectivity-Lösung für das neue CI-Interface des Standardbankensystems Siemens-Kordoba. Deutschlandweit bietet die DataDesign AG mit dieser Lösung rund 60 Kreditinstituten die direkte und schnelle Integration verschiedenster Internetdienste wie z.B. HBCI-Internet-Banking, Mobile-Banking oder Telefon-Banking. Mit der XML-Fähigkeit (Extensible Markup Language) sämtlicher Schnittstellen der Plattform ist die Lösung bestens auf neue Entwicklungen vor allem im Bereich der business-to-business-Kommunikation vorbereitet.
Im Zuge der Internationalisierung hat DataDesign den FTS zu einer multilingualen Transaktions-Plattform für Internet-Business erweitert. Durch die Unterstützung von Unicode hat das Unternehmen die rasche Implementierung seiner Produkte in den zentralasiatischen Märkten ermöglicht. Ein weiteres Ergebnis der Internationalisierungsarbeiten ist die Modularisierung der Sicherheitskomponenten. Dadurch ist es möglich, die Plattform sehr schnell an die variierenden gesetzlichen Crypto-Anforderungen der einzelnen Länder anzupassen und somit weltweit zu vermarkten.

Finance Client Applications für den Endkunden

Abgerundet wird die Komplettlösung mit einem sehr breiten Spektrum an bedienerfreundlichen Kundenanwendungen für Home- und Tele-Banking, Internet-Banking, Mobile-Banking und Portal-Banking. Mit der Neuentwicklung Finance-Mobile auf Basis des Wireless Application Protocol (WAP) bietet DataDesign eine Lösung mit klarem Nutzen für Banken und Endverbraucher. Im Rahmen der

Münchner IT-Fachmesse Systems 1999 hat das Unternehmen als erster Anbieter die Abwicklung von Banktransaktionen live über das Mobiltelefon präsentiert. Mit FinancePortal haben Finanzdienstleister und Portalbetreiber die Möglichkeit, einen multibankfähigen HTML-Client für Internet-Banking direkt in den eigenen Webauftritt zu integrieren. Die bewährten Lösungen FinanceBrowser, Finance-Manager und FinanceAgent wurden kontinuierlich verbessert.
Nicht zuletzt die Vergabe des TeleTrust Awards für die Anwendung digitaler Signaturen in Europa an die BfG Bank AG oder die erst kürzlich im Rahmen der CeBIT 2000 erfolgte Nominierung für den deutschen Internetpreis aus über 580 Bewerbern zeigt, dass die Entwicklungen der DataDesign AG nach wie vor die Benchmark im Wettbewerbsumfeld darstellen.

Ähnlich erfolgreich war die Weiterentwicklung der DataDesign-Kerntechnologie für HBCI Internet-Banking: Mit der Präsentation der DDBAC 2.1 (DataDesign Banking Application Components), einer Komponentenbibliothek für die HBCI-konforme Durchführung und Sicherung der Banktransaktionen über das Internet, im Januar 2000 ist es dem Unternehmen gelungen, als erster Anbieter die hohen Anforderungen der neuen HBCI-Version 2.1 inklusive sämtlicher Wertpapier-geschäftsvorfälle vollständig umzusetzen und in einem Produkt zu integrieren. Darüber hinaus wurde die HBCI-Produktlinie um ein automatisiertes HBCI-Test-tool erweitert. Es liefert im Rahmen der FTS-Integration Analysen und Fehler-quellen zur Optimierung und Anpassung der Gesamtlösung an die Hintergrund-systeme und Clientlösungen des jeweiligen Finanzdienstleisters. Ergebnis ist

eine deutliche Verkürzung der Entwicklungszyklen bei der Implementierung der HBCI-Systeme. Somit können Banken ihren Kunden schneller sicheres Internet-Banking via HBCI anbieten.

Secure Electronic Transaction™ (SET™)

Im Rahmen der Partnerschaft mit der amerikanischen Globeset konnten die Produkte für sicheres Bezahlen im Internet auf Basis des SET-Standards (Secured Electronic Transaction™) kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert werden. Installationen bei Shop-Betreibern in Deutschland und Österreich wurden erfolgreich abgeschlossen.

E-Government mit Platon Systems

Das Produktportfolio Platon Systems für den virtuellen Behördengang ist in der Entwicklungsphase. Aufsetzend auf der bewährten Multi-Channel-Business-Plattform entwickelt die DataDesign AG seit Ende 1999 eine innovative und standardisierte Systemlandschaft auf Basis von XML, die den sicheren Behördengang über das Internet ermöglicht. Mit Hilfe eines Formular-Editors können Verlage standardisierte Vorlagen von einem XML-basierten Formularserver abrufen und individuell anpassen. Der Bürger erhält diese Formulare über das Internet und füllt sie bequem zu Hause aus. Die Sicherheit der elektronischen Transaktion garantiert das FormularGateway der DataDesign AG, das die Kommunikation zwischen Bürger und Behörde regelt. Auch im Jahr 2000 wird das Hauptaugenmerk der Entwicklungstätigkeit von DataDesign auf dem Ausbau der Lösungen für den Banken- und Behördenmarkt liegen.

Personalentwicklung

Der Markt im Internet-Business boomt, gleichzeitig sucht die gesamte Branche händeringend nach qualifiziertem Personal, Bewerbermessen für IT-Fachkräfte sprießen aus dem Boden. Noch nie war der Markt für Informatiker und Softwareentwickler so leergefegt wie in 1999. Dennoch konnte DataDesign die Mitarbeiterzahl im vergangenen Geschäftsjahr von 110 auf 160 Beschäftigte steigern. Das angestrebte Personalwachstum wurde voll erreicht.

Personalentwicklung

DataDesign AG Konzern	**1999**	**1998**
Finance & Organisation	17	11
Forschung & Entwicklung	60	0
QS & Softwaredienstleistung	59	87
Marketing & Vertrieb	22	12
DataDesign AG America, Inc.	1	–
DataDesign nordic	1	–
DataDesign AG gesamt	160	110

Die DataDesign AG beschäftigte in ihrer Münchner Zentrale zum Geschäftsjahresende rund 125 Mitarbeiter. Die gesamte Verwaltung, Personalentwicklung, Teile von Forschung und Entwicklung, das Product Management sowie die Bereiche Marketing und Vertrieb steuert das Unternehmen aus den Anfang 1999 bezogenen Bürogebäuden an der Fürstenrieder Straße im Süd-Westen Münchens. Ende 1999 arbeiteten in der Berliner Niederlassung 23 Mitarbeiter mit den

Schwerpunkten der Produktentwicklung in den Bereichen elektronischer Zahlungssysteme SET™ und E-Government sowie an der jüngsten Weiterentwicklung der Multi-Channel-Business-Plattform um den mobilen Kontozugriff per WAP-Handy. Die 10 Mitarbeiter der Stuttgarter Niederlassung sind in erster Linie auf die Bereiche GeoShop-Lösungen für Behörden und Landesvermessungsämter, die Entwicklung eines E-Catalogues und Individualentwicklung spezialisiert. Produkt- und Individualentwicklung sind dabei gleichmäßig verteilt.

Mitarbeiterzuwachs in heiß umkämpften Märkten

Das starke interne Mitarbeiterwachstum ist Ergebnis eines konsequent umgesetzten Programmes für Personal Recruiting. Dazu gehört unter anderem die enge Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen. Auch bei der Mitarbeiterakquisition ist eine strategische Marktbearbeitung von großer Bedeutung: Potenzielle neue Mitarbeiter müssen ebenso umworben werden wie potenzielle Neukunden. Sie brauchen Entwicklungsmöglichkeiten sowie ein Team, dessen Funktion sich nicht nur auf fachliche Kompetenz beschränkt, sondern auch den zwischenmenschlichen Komponenten gerecht wird. Zu diesem Zweck hat DataDesign eine Abteilung für Personalentwicklung geschaffen. Aufgabe ist die Betreuung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter, die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs sowie der gezielte Einsatz umfangreicher Ausbildungseinheiten und Schulungsmaßnahmen.

Die Unternehmenskultur der DataDesign AG ist offen und von wechselseitiger Achtung sowie zielgerichteter Teamarbeit geprägt. Jedem Mitarbeiter wird ein hohes Maß an Eigenverantwortung zuteil. Persönliche Verantwortung in der Erreichung quantitativer sowie qualitativer Ziele sind eine Konsequenz. Zielkontrolle und Mitarbeiterjahresgespräche zeigen die individuellen Entwicklungswünsche und -möglichkeiten auf. Interne Produktschulungen, Seminare oder Sprachkurse garantieren das berufliche Weiterkommen. Ein breit angelegtes Stock-Option-Programm bietet zusätzliche Motivation. So hängt das Unternehmenswachstum unmittelbar mit der persönlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter zusammen. Bis Ende des Jahres ist ein weiterer Anstieg der Mitarbeiteranzahl auf rund 190 Beschäftigte geplant.

Im Rahmen eines Stock-Option-Modells zur Mitarbeiterbeteiligung verfügen Organmitglieder und Arbeitnehmer über 150.630 Bezugsrechte mit Fälligkeitsdatum im Jahr 2000 und 129.003 Bezugsrechte, die erst im Jahr 2001 fällig werden. Eigene Aktien im Sinne des §160 Abs. 1 Nr. 2 AktG werden weder von der Gesellschaft selbst, noch durch Tochterunternehmen oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte gehalten.

Verdrängungswettbewerb im E-Business

Die DataDesign AG agiert als Komplettanbieter einer abgerundeten Transaktionsplattform für moderne Geschäftsabwicklungen über das Internet in einem boomenden Wachstumsmarkt. Dennoch sind sichere Prognosen über zukünftige Wachstumsraten nur schwierig zu treffen.
Fusionen in den Zielbranchen, wie aktuell bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank, können die Marktbedingungen und das Absatzpotenzial komplexer IT-Infrastrukturen für das E-Business stark beeinträchtigen. Marktsättigungseffekte könnten eine mögliche Auswirkung dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sein. Darüber hinaus herrscht am E-Business-Markt ein harter Verdrängungswettbewerb. Eine Konzentration hat auf Seiten der Anbieter noch nicht stattgefunden. Die Kundensituation der DataDesign AG ist noch einseitig und entwicklungsfähig. Diese Faktoren können die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der DataDesign AG negativ beeinflussen.

Die genannten Risikofaktoren können trotz der derzeit guten Auftragslage zu Verlusten führen. Die bereits erwähnten und sehr kurzfristig auftretenden Veränderungen der Bankenlandschaft können zu einer Verschiebung der Prioritäten auf Kundenseite führen und die Einführung moderner Infrastrukturen für Internet-Banking verzögern. Darüber hinaus führt die weltweit stark wachsende Nachfrage nach Chipkarten und Kartenlesegeräten für mehr Sicherheit im Internet zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit dieser Produkte und damit oftmals zu kurzfristigen Lieferengpässen.

Auch kann der rasche technologische Wandel oder Änderungen in Softwarestandards und de facto Standards im Produktgeschäft sowie in geringem Ausmaß auch im Projektgeschäft der DataDesign AG zusätzliche ungeplante Investitionen in Produkt- und Entwicklungs-Know-how zur Anpassung an diese Veränderungen erfordern.

Zur Finanzierung der internationalen Expansion und dem weiteren Ausbau der Marktanteile in Deutschland hat das Unternehmen eine Kapitalerhöhung zur kurzfristigen Liquiditätserhöhung im Rahmen des genehmigten Kapitals geplant. Das Unternehmen wird seinen Aktionären ein Angebot mit einem attraktiven Bezugsrecht vorlegen. Die positive Geschäftsentwicklung der DataDesign AG garantiert jedoch nicht automatisch eine gleichlaufende Aktienkursentwicklung.

In der Softwareentwicklung ist das Auftreten unvorhersehbarer Programmierungsfehler nie auszuschließen. In den Kundenverträgen von DataDesign sind entsprechende Bestimmungen enthalten, die das Risiko des Unternehmens bezüglich potenzieller Produkt- und Haftungsansprüche begrenzen. Entsprechende Versicherungen zur Einschränkung der Risiken hat das Unternehmen abgeschlossen. Es ist jedoch möglich, dass die haftungsbegrenzenden Vertragsbestimmungen nicht in allen Fällen ausreichend sind. Darüber hinaus übernimmt DataDesign im Rahmen ihrer Projekte oftmals die Generalunternehmerschaft. Aus derartigen Projekten können Haftungsbestimmungen und Risiken entstehen.

Obwohl bei dem Unternehmen bislang keine wesentlichen Fälle von Produkt- oder Projekthaftung oder Ansprüche wegen wirtschaftlicher Verluste geltend gemacht worden sind, ist die DataDesign AG dem Risiko derartiger Ansprüche unterworfen.

Nationale und internationale Vertriebsstruktur

Das Unternehmen hat im laufenden Geschäftsjahr trotz instabiler Marketing- und Vertriebsstruktur eine vielversprechende Internationalisierungsstrategie für die Marktdurchdringung in EMEA und Asien aufgesetzt. Da das Unternehmen bei der Kundenakquisition auch auf seine Partner, deren Branchen-Know-how sowie an bereits bestehende Geschäftskontakte setzt, begibt sich die DataDesign AG teilweise in eine Abhängigkeit. Auf der einen Seite besteht die Gefahr, dass die Integrationspartner die Produkte von DataDesign nicht erfolgreich absetzen, zum anderen besteht auch im internationalen Partnergeschäft ein starker Verdrängungswettbewerb, da nationale Mitbewerber von DataDesign ebenfalls an der Internationalisierung ihrer Unternehmen arbeiten.

Aufbau neuer Geschäftsfelder, weitere Expansion und Personalentwicklung

Die DataDesign AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr neben ihrem Kernmarkt im Electronic-Banking erstmals auch den Markt im Electronic-Government bearbeitet. Auch dieser Markt ist von den Mitbewerbern umkämpft. Insbesondere eine zeitnahe Realisierung und Lieferung entsprechender Produkte können eine erfolgreiche Positionierung in diesem engen Markt garantieren. Gute Kontakte zu den entsprechenden Ämtern und Stadtverwaltungen sind hier einerseits für die

weitere Expansion unabdingbar. Andererseits muss die DataDesign AG für die Erschließung neuer Geschäftsfelder qualifiziertes Personal hinzugewinnen, was in der derzeitigen Arbeitsmarktsituation für IT-Fachkräfte eine Herausforderung darstellt. Im Rahmen des Stock-Option-Programmes und der Aktivitäten der Bereiche Personalentwicklung und -recruiting sind zahlreiche Maßnahmen zur Bewältigung dieser Problematik bereits in der Umsetzung. Dazu gehören, wie erwähnt, enge Kooperationen mit Hochschulen, Präsenz auf Personalmessen sowie die Inanspruchnahme externer Personalberater.

Ausblick auf das Jahr 2000

War das Jahr 1999 für die DataDesign AG von Umwälzungen und Neustrukturierungsmaßnahmen geprägt, so steht das Jahr 2000 voll im Zeichen der Festigung unserer neuen Unternehmensstrategie. Voraussetzung dafür waren Bereinigungen im Management und die strategische Neuausrichtung des DataDesign-Konzerns. Mit dem Ausscheiden der ehemaligen Vorstände Stefan Pfender und Wolfram Themann haben wir den Weg für die Neupositionierung des Unternehmens geebnet und gingen direkt in die Phase der strukturellen und strategischen Konsolidierung der DataDesign AG über. Ein erfahrenes Management auf zweiter Führungsebene wird bereits in der ersten Hälfte 2000 die Bereiche Vertrieb, Marketing sowie Finanzen und Controlling leiten. Wir planen keine kurzfristige personelle Verstärkung des Vorstandes. Darüber hinaus hat sich im neuen Jahr das Beteiligungsverhältnis an unserem Unternehmen geändert: Den sich bisher im Besitz von Stefan Pfender befindlichen 36%igen Unternehmensanteil konnte die Gontard & MetallBank AG erst kürzlich bei institutionellen Investoren platzieren. In diesem Zusammenhang konnte die plenum AG ihren Aktienbesitz an unserem

Unternehmen auf rund 10 % aufstocken. Mit dem Abschluss der Aufräumarbeiten haben wir die Voraussetzungen zur Erreichung unseres obersten Zieles für 2000 geschaffen: Ausbau der nationalen sowie Aufbau der internationalen Marktposition im Bereich des Internet-Banking.

Erfolgreiche Internationalisierung

Neben der nationalen Festigung unserer Marktposition legen wir für das Jahr 2000 unsere Schwerpunkte im E-Banking ganz klar auf die Gewinnung von Marktanteilen im Ausland. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz wird im laufenden Geschäftsjahr deutlich steigen. Mit unserem südkoreanischen Partner dreamdata und der philippinischen s2i2 sind wir derzeit auf dem Sprung zu durchgreifendem Erfolg am asiatischen Markt. Aufgrund der sich im ersten Quartal 2000 bereits abzeichnenden Erfolge im Rahmen der Partnerschaft mit dreamdata in Asien planen wir noch in diesem Jahr eine 20%ige Beteiligung, finanziert durch Aktientausch. Die geplante Gründung gemeinsamer Niederlassungen in Japan und China ermöglicht die gezielte Marktbearbeitung des gesamtasiatischen Raumes.

Auf den Philippinen konnten wir uns erfolgreich mit dem Systemintegrator s2i2 positionieren. Zu den Kunden von s2i2 zählen namhafte Unternehmen wie Metropolitan Bank, Diners Club International oder Globe Telecom. Als Exklusivpartner ergeben sich für uns vielversprechende Geschäftsbeziehungen, über die wir im Laufe des Jahres berichten werden. In Spanien und den arabischen Ländern war die Partnersuche ebenfalls erfolgreich. Hier ergeben sich zahlreiche Kontakte zu den Großbanken ebenso wie zum spanischen Telefonriesen Telefónica und anderen Unternehmen.

Platon Systems hält Einzug in die deutschen Ämter

Das stärkste Wachstumspotenzial sehen wir in dem noch jungen Geschäftsfeld E-Government zunächst auf nationaler Ebene. Eine Ausweitung der Aktivitäten auf den europäischen Raum scheint mittelfristig denkbar. Primäres Ziel ist die bundesweite Einführung der Platon Systems bei Kommunen, Landratsämtern und Ministerialämtern. Da unsere Internet-Business-Plattform schon heute den hohen Anforderungen des europäischen Signaturgesetzes entspricht, wartet auf unsere E-Government-Lösung ein Markt mit außerordentlichen Chancen: Mit Rechtsgültigkeit der elektronischen Signatur in Europa wird die heute noch unumgängliche persönliche Unterschrift in naher Zukunft durch sichere Transaktionslösungen für den virtuellen Behördengang ersetzt.

Umsatz- und Ergebniszuwachs für das Jahr 2000

Mit der Konzentration auf die internationale Festigung des Geschäftsbereiches Internet-Banking und den nationalen Ausbau des Internet-Government haben wir alle Weichen für ein erfolgreiches Jahr 2000 gestellt. Die aktuelle Umsatzentwicklung und insbesondere der stetig wachsende Auftragsbestand bestätigen die im November 1999 vorgestellte Unternehmensplanung: Wir rechnen in diesem Jahr mit einer Umsatzsteigerung von über 150 %.

Die im ersten Quartal 2000 bereits erkennbaren Ergebnisse unserer Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland, das starke Lösungsportfolio, ein stetig wachsendes Partnernetzwerk und nicht zuletzt jeder einzelne Mitarbeiter tragen dazu bei, dass das Unternehmen wieder in eine positive Zukunft blickt: Wir werden uns als Technologieführer moderner Internet-Business-Lösungen national sowie international behaupten und haben das sichtbare Ziel, die DataDesign AG zu einem marktführenden Unternehmen in den beschriebenen Kerngeschäftsfeldern zu entwickeln.

Konzerngewinn- und verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 1999 und für 1998 (US-GAAP)

	Erläuterung	1999 DM	1998 DM
Umsatzerlöse	(1)	12.197.016,61	12.271.378,71
Umsatzkosten	(2)	–8.989.404,40	–10.065.990,48
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.207.612,21	2.205.388,23
Betriebliche Aufwendungen	(4)		
Vertriebskosten		–5.793.112,39	–1.539.360,66
Forschungs- und Entwicklungskosten		–6.491.570,88	0,00
Allgemein- und Verwaltungskosten		–3.993.559,25	–1.797.871,91
		–16.278.242,52	–3.337.232,57
Operatives Ergebnis		–13.070.630,31	–1.131.844,34
Verluste aus assoziierten Unternehmen		–1.004.307,00	–8.158,09
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		331.118,74	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		–278.157,13	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge		549.376,01	160.103,05
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–30.564,57	–78.211,61
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	139.038,09	323.313,61
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		–13.364.126,17	–734.797,38
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(6)	3.693.492,51	499.386,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–9.670.633,66	–235.410,49
Ergebnis aus der Veräusserung von Teilbetrieben nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	0,00	563.034,50
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(8)	–9.670.633,66	327.624,01
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		395.657.54	68.033,53
Bilanzgewinn/-verlust		–9.274.976,12	395.657,54

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1999 und 1998 (US-GAAP)

Aktiva

	Erläuterung	1999 DM	1998 DM
A. Umlaufvermögen			
1. Liquide Mittel	(1)	12.485.907,48	28.320.252,01
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2)	4.457.871,78	6.604.817,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(3)	1.648.025,85	427.848,95
4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		253.859,55	86.493,29
5. Sonstiges Umlaufvermögen	(4)	1.061.644,44	0,00
6. Vorratsvermögen	(5)	168.800,00	0,00
		20.076.109,10	35.439.411,33
B. Anlagevermögen	(6)		
1. Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen		1,00	51.798,66
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen		1.000.001,00	0,00
Sonstige Finanzanlagen		1,00	10.000,00
2. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.177.209,39	852.478,00
3. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software		205.928,77	49.143,00
Geschäfts- oder Firmenwert		702.771,07	789.812,71
		4.085.912,23	1.753.232,37
C. Latente Steuern	(7)	3.892.000,00	547.800,00
		28.054.021,33	37.740.443,70

Passiva

	Erläuterung	1999 DM	1998 DM
D. Verbindlichkeiten			
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	2.289,70	957.622,51
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		127.504,88	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.733.067,53	1.122.605,23
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(10)	713.583,98	831.883,07
5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	0,00	0,00
6. Steuerrückstellungen		45,00	533.923,99
7. Sonstige Rückstellungen	(12)	1.516.555,00	662.800,00
8. Rückstellung für latente Steuern		0,00	0,00
		4.093.046,09	4.108.834,80
E. Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung bereitgestellte Mittel	(13)		
		0,00	750.000,00
F. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	(14)	10.854.856,50	8.500.000,00
2. Kapitalrücklage	(15)	22.381.094,86	23.985.951,36
3. Gewinnrücklage		–9.274.976,12	395.657,54
		23.960.975,24	32.881.608,90
		28.054.021,33	37.740.443,70

Vorbemerkung

Der Konzernabschluss der DataDesign AG und ihrer Tochterunternehmen ist im Einklang mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) aufgestellt worden. Die Aufstellung erfolgt auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und sämtlicher einbezogenen Tochterunternehmen. Die Bücher und Unterlagen der in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften werden nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechts, das die in Deutschland geltenden Grundsätze ordnungsgemäßer Rechnungslegung wiedergibt, aufgestellt. Die in USA ansässige Konzerngesellschaft führt ihre Bücher und Aufzeichnungen nach dort gültigen lokalen Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung. Das deutsche Handelsrecht weicht in wesentlichen Aspekten von den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) ab. Alle daher notwendigen Anpassungen, die zur Darstellung der Jahresabschlüsse sämtlicher Konzerngesellschaften nach US-GAAP erforderlich waren, wurden durchgeführt.

Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB gemäß § 292 a HGB

Die DataDesign AG macht als börsennotiertes Unternehmen zum Bilanzstichtag von der Möglichkeit eines befreienden Konzernabschlusses nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften gemäß § 292 a HGB Gebrauch.

Gemäß der Auslegung durch den Deutschen Standardisierungsrat (DSR) in DRS 1 steht die Konzernrechnungslegung der DataDesign AG mit der Richtlinie 83/349/EWG im Einklang.

Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches bestehen in der SFAS 109 geregelten Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen, der Bewertung von unfertigen Erzeugnissen unter Anwendung der Percentage-of-completion-Methode nach ARB 45 i.V.m. SOP 97-2, der nach SAB 1 erfolgsneutral vorzunehmenden Verrechnung von Emissionskosten mit den Emissionserlösen, der bilanziellen Behandlung und Konsolidierung anlässlich von Unternehmenserwerben (APB 16) und der Behandlung von Aufwendungen aus Mitarbeiteroptionen nach APB 25 und SFAS 123.

Konsolidierungskreis

Neben der DataDesign AG als Mutterunternehmen sind die folgenden Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

	Anteil am Kapital in %	Stichtag der Erstkonsolidierung
DataDesign Beteiligungs GmbH (1), (2) Planegg, Ortsteil Martinsried	100,0	22. 02. 1999
AbWerk Handelsvermittlung GmbH (3) Köln	90,0	01. 01. 1998
Software4You Planungssysteme GmbH (4) Planegg, Ortsteil Martinsried	49,2	30. 12. 1998
Compaire Fair GmbH (2), (5) Planegg, Ortsteil Martinsried	50,0	07. 10. 1998
Software4You America, Inc. (6) Miami, USA	100,0	01. 01. 1999

Zu (1): Einbezogen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung.
Zu (2): Einbezug des Beteiligungsunternehmens erfolgte zum Zeitpunkt der Gründung.
Zu (3): Das Beteiligungsunternehmen wurde ab Beteiligungserwerb in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Im Geschäftsjahr 1999 wurden weitere Anteile an diesem Beteiligungsunternehmen mit der Maßgabe erworben, diese nach erfolgter Neuausrichtung des Geschäftsbetriebes kurzfristig wieder abzugeben. Die Anteile werden daher im Umlaufvermögen ausgewiesen. Auf den weiteren Einbezug in den Konzernabschluss wurde deswegen verzichtet.
Zu (4): Bilanzierung und Bewertung des assoziierten Unternehmens erfolgt nach der Equity-Methode
Zu (5): Das Beteiligungsunternehmen hat seinen operativen Geschäftsbetrieb in 1999 veräußert; die beim Konzern verbliebenen Anteile wurden kurz nach dem Bilanzstichtag veräußert. Die Anteile werden daher im Umlaufvermögen ausgewiesen. Auf den weiteren Einbezug in den Konzernabschluss wurde deswegen verzichtet.
Zu (6): Indirekte Beteiligung über Software4You Planungssysteme GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried; dort ab Gründung nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

Sämtliche nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen sind für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

a) Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der DataDesign AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt („purchase accounting"). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Für den Konzernabschluss wurde grundsätzlich unterstellt, dass die Voraussetzungen zur Erstkonsolidierung bereits am 1. Januar 1998 bzw. dem späteren Gründungszeitpunkt des Tochterunternehmens vorlagen. Für ein Tochterunternehmen wurde der Zeitpunkt des tatsächlichen Beteiligungszeitpunktes gewählt, da dieses Unternehmen vor diesem Zeitpunkt nicht aktiv tätig war.

Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die DataDesign AG oder eines ihrer Tochterunternehmen zwischen 20 und 50 % der Anteile hält („assoziierte Unternehmen"). Dabei wird das Buchwertverfahren angewandt.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Sämtliche Beteiligungsunternehmen wurden daher, mit Ausnahme von späteren Gründungen oder Anteilserwerben von Beteiligungsunternehmen, zum 1. Januar 1998 als Stichtag der Erstkonsolidierung des DataDesign-Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen. Aus dem späteren Einbezug eines Beteiligungsunternehmens zu dessen Gründungszeitpunkt ‚at Equity' resultierte kein Unterschiedsbetrag.

b) Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt bei Abnahme der bestellten Lieferung oder Dienstleistung durch den Kunden. Von Kunden erhaltene Abschlagszahlungen werden nicht als Umsatzerlöse ausgewiesen, sondern erfolgsneutral passiviert. Einnahmen aus Lizenz- und Wartungsverträgen werden zeitraumbezogen als Umsatzerlöse vereinnahmt.

c) Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst die Vorräte, Forderungen und Zahlungsmittel sowie sonstige Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die kurzfristig zur Veräußerung bestimmt sind, und Rechnungsabgrenzungsposten. Sämtliche Beträge sind innerhalb eines Jahres fällig.

d) Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Festgeldkonten.

e) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos, Zins- und Skontoverlusten werden bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen vorgenommen, soweit dies erforderlich ist. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten solche Ansprüche gegen konzernfremde Dritte.

f) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt und beinhalten ausschließlich längerfristige Projektaufträge, die einzeln bewertet werden. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Kosten für die Leistungserstellung auch anteilige Gemeinkosten der Leistungserstellung und Abschreibungen. Soweit erforderlich werden mit Verlusten behaftete Projekte mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

g) Latente Steuern

Nach US-GAAP besteht eine Ansatzpflicht für aktive und passive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Bilanz entstehen. Aktive latente Steuern beziehen sich ausschließlich auf steuerliche Verlustvorträge und sind mit dem Betrag der zukünftig zu erwartenden steuerlichen Minderbelastung aktiviert. Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit dem Betrag der zu erwartenden steuerlichen Mehrbelastung passiviert und als langfristige Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

h) Finanzanlagen

Finanzanlagen, insbesondere Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equitiy-Methode bewertet. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und sonstige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen.

i) Sachanlagevermögen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige degressive bzw. lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Bei der Ermittlung der Abschreibungsbeträge wird von einer Nutzungsdauer von 2 bis 10 Jahren ausgegangen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder Erträgen berücksichtigt.

k) Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden mit Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden an jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit geprüft. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände erfolgen über 5 bis 15 Jahre. Im Jahr der Anschaffung werden zeitanteilige Abschreibungen vorgenommen.

l) Leasing

Der DataDesign-Konzern nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, vor allem Personenwagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die US-GAAP enthalten Regeln, nach denen auf der Basis von Chancen und Risiken beurteilt wird, ob dem Leasingnehmer (sog. „capital lease“) oder dem Leasinggeber (sog. „operating lease“) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist. Nach diesen Regelungen ist das wirtschaftliche Eigentum jeweils dem Leasinggeber zuzurechnen.

m) Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

n) Marktwert der Verbindlichkeiten

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten sind kurzfristig zur Rückzahlung fällig. Unter Berücksichtigung aktueller Zinskonditionen vergleichbarer anderweitiger Finanzierung durch Darlehen entspricht der Buchwert der unter Verbindlichkeiten ausgewiesenen Positionen ungefähr dem Marktwert.

o) Forschung und Entwicklung

Aufwendungen im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten wurden ergebnismindernd berücksichtigt, da eine direkte Zuordnung zu ansonsten aktivierbarer Software, die zur Vermarktung bestimmt ist, nicht möglich war. Der Ausweis der Aufwendungen erfolgt im Geschäftsjahr erstmalig im Rahmen der gesonderten Aufwandsposition. Da für das Vorjahr keine entsprechende Zuordnung der einzelnen Aufwendungen möglich war, wurden die Zahlen des Vorjahres nicht angepasst.

p) Verwendung von Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die einen Einfluß auf die Positionen des Konzernabschlusses, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten, den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode und die Erläuterungen zum Konzernabschluss haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen abweichen.

q) Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie sind gemäß SFAS 128 alle Effekte durch in Eigenkapital wandelbare Rechte zu berücksichtigen. Bei Vorliegen dieser Verwässerungseffekte sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; das Konzernergebnis wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der ausgegebenen Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur tatsächlich ausgegebene, sondern auch aufgrund von Optionsrechten erhältliche Aktien. Das Konzernergebnis stellt das im Konzern insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres dar.

r) Segmentberichterstattung

Unter Berücksichtigung der Organisation des Managements und der Unternehmenssteuerung ist der DataDesign Konzern entsprechend SFAS 131 gegenwärtig nur in einem Segment tätig. Sämtliche im DataDesign-Konzernabschluss zusammengefaßte Unternehmen sind in identischen Geschäftsbereichen und -feldern tätig und erstellen und vertreiben überwiegend vergleichbare Leistungen und Produkte. Weiterhin sind sämtliche Unternehmen, bei vergleichbaren Marketing-Methoden überwiegend im Inland, auf den selben Absatzmärkten tätig, lediglich mit anderen Zielsetzungen. Auf eine gesonderte Segmentberichterstattung wird daher verzichtet; soweit nach SFAS 131 einzelne Angaben zu machen wären, die im Falle einer Segmentberichterstattung von Interesse sind, werden diese bei den Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses dargestellt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. In den liquiden Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie Festgelder enthalten.

2. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Das sonstige Umlaufvermögen beinhaltet die folgenden Positionen:

	1999 DM	1998 DM
Kurzfristige Forderung Software4You Planungssysteme GmbH	991.165	0
Sonstige Wertpapiere	52.573	0
Anteile an Compare Fair GmbH (1)	17.905	0
Anteile an AbWerk GmbH (1)	1	0
	1.061.644	0

Zu (1): Der Ausweis erfolgte im Vorjahr unter Anteile an assoziierten Unternehmen.

5. Im Vorratsvermögen sind ausschließlich unfertige Leistungen aus längerfristigen Projektaufträgen ausgewiesen, die im Geschäftsjahr überwiegend abgeschlossen wurden.

6. Zu den Veränderungen im Konzernanlagevermögen wird auf die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 1999 verwiesen. Die immateriellen Anlagewerte beinhalten insbesondere den Geschäftswert aus der Erstkonsolidierung der Software4You GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried.

	1999 DM	1998 DM
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.981.402	615.125
Fahrzeuge	195.807	237.353
	2.177.209	852.478

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Abschreibungen beliefen sich für das Geschäftsjahr auf DM 841.542 (Vorjahr: DM 432.981)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 1999 (US-GAAP)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1. Jan. 1999	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 1999
	DM	DM	DM	DM	DM
Finanzanlagen					
Anteile an assoziierten Unternehmen	59.956,75	977.915,00	32.500,00	0,00	1.005.371,75
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	10.000,00	1.035.000,00	0,00	–10.000,00	1.035.000,00
Sonstige Finanzanlagen	0,00	125.000,00	0,00	10.000,00	135.000,00
	69.956,75	2.137.915,00	32.500,00	0,00	2.175.371,75
Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.373.508,67	2.166.272,92	0,00	0,00	3.539.781,59
	1.373.508,67	2.166.272,92	0,00	0,00	3.539.781,59
Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software	98.068,54	244.606,77	0,00	0,00	342.675,31
Geschäfts- oder Firmenwert	886.918,28	0,00	0,00	0,00	886.918,28
	984.986,82	244.606,77	0,00	0,00	1.229.593,59
	2.428.452,24	4.548.794,69	32.500,00	0,00	6.944.746,93

Die Zugänge zu den Abschreibungen beinhalten Wertveränderungen aufgrund der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen „at Equity“ in Höhe von: DM 1.004.307,00

Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte	
1. Jan. 1999	Zuführungen	Auflösungen	31. Dez. 1999	1999	1998
DM	DM	DM	DM	DM	DM
8.158,09	1.004.307,00	7.094,34	1.005.370,75	1,00	51.798,66
0,00	34.999,00	0,00	34.999,00	1.000.001,00	10.000,00
0,00	134.999,00	0,00	134.999,00	1,00	0,00
8.158,09	1.174.305,00	7.094,34	1.175.368,75	1.000.003,00	61.798,66
521.030,67	841.541,53	0,00	1.362.572,20	2.177.209,39	852.478,00
521.030,67	841.541,53	0,00	1.362.572,20	2.177.209,39	852.478,00
48.925,54	87.821,00	0,00	136.746,54	205.928,77	49.143,00
97.105,57	87.041,64	0,00	184.147,21	702.771,07	789.812,71
146.031,11	174.862,64	0,00	320.893,75	908.699,84	838.955,71
675.219,87	2.190.709,17	7.094,34	2.858.834,70	4.085.912,23	1.753.232,37

7. Die aktiv ausgewiesene Position latente Steuern wurde aufgrund von anrechenbaren und unbeschränkt vortragsfähigen Verlustvorträgen gebildet, die im Geschäftsjahr 1999 entstanden sind. Für die Ermittlung wurden die künftig sinkenden Ertragsteuersätze berücksichtigt. Wegen der unsicheren Realisierbarkeit wurden im Vorjahr Wertberichtigungen auf den latenten Steueranspruch vorgenommen. Bei der Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfes für 1998 wurde berücksichtigt, dass ein Teil dieser Ansprüche durch konzerninterne Ausschüttungen kurzfristig realisierbar ist. Soweit realisierbar, wurden diese Vorteile im Geschäftsjahr 1999 genutzt, die übrigen in 1998 vorgenommenen Wertberichtigungen wurden beibehalten.
Zum Ende des Geschäftsjahres 1999 bestehen beim Mutterunternehmen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund TDM 14.920.

8. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich ausschließlich um Kontokorrentverbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig und nicht besichert sind. Im Vorjahr waren DM 343.109 durch Bürgschaften gesichert.

9. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

10. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig und gliedern sich wie folgt:

	1999 DM	1998 DM
Sozialabgaben	307.657	187.542
Steuern	254.310	69.530
Löhne und Gehälter	114.047	5.465
Verbindlichkeiten aus Beteiligungserwerben	0	168.863
Mitarbeiter des Konzern	0	47.580
Kurzfristige Darlehen	0	30.000
Übrige	37.570	322.903
	713.584	831.883

11. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die folgenden wesentlichen Positionen:

	1999 DM	1998 DM
Geschäftsbericht und Hauptversammlung sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten	657.000	70.000
Urlaubsansprüche	280.000	151.060
Gewährleistungen	150.000	0
Ausstehende Eingangsrechnungen	0	357.740
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	429.555	84.000
	1.516.555	662.800

Die DataDesign AG entwickelt Produkte für die Branchen Banken, Versicherungen, Medien und Telekommunikation. Diese Produkte und Lösungen werden in Form von Projekten im Rahmen einer Generalunternehmerschaft ausgeführt. Aus derartigen Projekten können Haftungen und Risiken entstehen. Diverse Projekte sind an strategisch wichtigen Stellen in den Rechenzentren von Kreditinstituten durchgeführt worden bzw. sind zum Teil in Vorbereitung. Einige Verträge beinhalten für diese Projekte ein Pönale im Fall einer Projekt-Zeitüberschreitung bzw. auch bedeutende Haftungsregelungen. Die Gesellschaft versucht teilweise diese Risiken bei Bedarf über Versicherungen zu decken und damit eine Risikovorsorge zu treffen. Die eigenen Produkte durchlaufen verschiedenste Qualitätsanforderungen sowie -prüfungen. Die Gesellschaft hat seit Ende 1997 ein Projekt zur ISO 9000 ff.-Zertifizierung initiiert. Aus Vorsichtsgründen wurden im Geschäftsjahr für derartige mögliche Risiken sowie mögliche Kulanzen erstmalig Rückstellungen gebildet.

12. Im Vorjahr beinhalteten die zur Durchführung einer Kapitalerhöhung bereitgestellten Mittel die eingebrachte Sacheinlage zu der vom Vorstand am 29. Dezember 1998 beschlossenen Kapitalerhöhung.

13. Das Grundkapital beträgt EUR 5.550.000. Es ist aufgeteilt in 5.550.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Nach der am 11. Februar 1999 erfolgten Eintragung des Kapitalerhöhungsbeschlusses vom 29. Dezember 1998 im Zusammenhang mit der Sacheinlage

sämtlicher Anteile an der Software4You GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried, in das Handelsregister betrug das Grundkapital DM 9.250.000 und war aufgeteilt in 1.850.000 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr 1999 zu dem von dem Rat der Europäischen Union gemäß Art. 109 I Abs. 4 Satz 1 EGV festgelegten Umrechnungskurs von Euro zu DM (EUR 1 = DM 1,95583) in Euro umgerechnet und beträgt damit EUR 4.729.449,90. Im Wege der Erhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 820.550,10 auf EUR 5.550.000,00 erhöht, indem die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 1998 ausgewiesenen Kapitalrücklagen in Höhe eines Betrages von EUR 820.550,10 in Grundkapital umgewandelt wurden. Gleichzeitig wurde im Wege eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 die Einteilung des Grundkapitals geändert. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis ihrer Anteile am bisherigen Grundkapital zu.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 31. August 2004 das Grundkapital um bis zu DM 3.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgaben von Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Durch Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 29. Dezember 1998 und erfolgter Eintragung des Kapitalerhöhungsbeschlusses im Handelsregister wurde das genehmigte Kapital in Ausübung der vorstehenden Ermächtigung in Höhe eines Teilbetrages DM 750.000,00 zur Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgenutzt. Das hiernach verbleibende genehmigte Kapital beträgt

DM 2.250.000,00. Nach Umrechnung in Euro beträgt das genehmigte Kapital EUR 1.150.406,73. Bei Ausnutzung der Ermächtigung kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber, von zu begebenden Optionswandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten, um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Konzerns auszugeben, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Erschließung neuer Kapitalmärkte, insbesondere im Ausland, wenn die Aktien der Gesellschaft börsennotiert sind und der Ausgabepreis der Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet sowie zur Gewährung von Aktienbezugsrechten an die Berechtigten aus an Arbeitnehmer des Konzerns auszugebenden Wandelgenussrechten. Im Falle der Ausgabe von Vorzugsaktien bleibt die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien, die den bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen, vorbehalten.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 4. September 1998 hat im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DataDesign AG Stock-Option-Programm 1998) den Aufsichtsrat ermächtigt, Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 36.000 Stückaktien an Vorstandsmitglieder auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien im Gesamtnennbetrag von DM 180.000 zu gewähren. Der Vorstand wurde ermächtigt, Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 84.000 Stückaktien an Mitarbeiter der DataDesign AG auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien im Gesamtnennbetrag von DM 420.000 zu gewähren. Die Laufzeit der Optionen darf jeweils längstens 10 Jahre betragen; vom Aufsichtsrat dem Vorstand nicht zugeteilte Optionen stehen dem Vorstand

zusätzlich zur Zuteilung zu. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Aktie. Entsprechend der Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens 2 Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden. Nach dieser Wartefrist kann das Umtauschrecht grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag als Umtauschpreis zu entrichten. Aufgrund der Neueinteilung des Aktienbesitzes erhöhen sich die bis zur ordentlichen Hauptversammlung ausgegebenen und nicht gekündigten 72.710 Optionsrechte auf 218.130 Optionsrechte zum Bezug von Stückaktien.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. April 1999 wurde in Ergänzung des Hauptversammlungsbeschlusses vom 4. September 1999 und im Rahmen eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsmodelles (DataDesign AG Stock-Option-Programm 1999) der Aufsichtsrat und der Vorstand ermächtigt, unter Berücksichtigung der bereits ausgegebenen und nicht gekündigten 72.710 Optionsrechte (nach Optionssplitt 218.130 Optionsrechte), Optionsscheine zum Erwerb von bis zu 141.870 Stückaktien an Mitarbeiter der DataDesign AG bzw. gegenwärtigen oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitarbeiter') bzw. an Mitglieder des Vorstands der DataDesign AG bzw. Mitglieder der Geschäftsführung von gegenwärtig oder zukünftig verbundenen Unternehmen (‚Mitglieder des Vorstands bzw. Geschäftsführung') auszugeben und den Optionsberechtigten Umtauschrechte auf Aktien zu gewähren. Davon entfallen auf Mitarbeiter maximal 120.591 Optionsrechte und auf Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung maximal

21.279 Optionsrechte. An Letztere bis zum 1. Juli 1999 nicht ausgegebene Optionsrechte stehen ab diesem Zeitpunkt auch zur Ausgabe an Mitarbeiter zur Verfügung. Jede der ausgegebenen Optionen berechtigt zum Umtausch in eine Stückaktie. Die Laufzeit der Optionen beträgt längstens 10 Jahre. Entsprechend den Optionsbedingungen kann das Umtauschrecht grundsätzlich frühestens 2 Jahre nach Ausgabe des Optionsscheins ausgeübt werden, wobei 2/3 an den einzelnen Optionsberechtigten auszugebende Optionsrechte nach 2 Jahren und 1/3 nach 3 Jahren fällig werden, wenn der Börsenkurs der DataDesign AG innerhalb eines Zeitraums von einem Monat vor Ausübung des Umtauschrechts an fünf aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen mindestens 15 % über dem Umtauschpreis im Zeitpunkt der Ausgabe gelegen hat. Der genannte Prozentsatz gilt für das erste Jahr nach Ablauf der Mindestwartefrist und erhöht sich für jedes weitere Jahr um jeweils 10 %-Punkte. Im übrigen darf das Umtauschrecht auch nach Ablauf der 2-jährigen Mindestwartefrist und unbeschadet der Beachtung des Erfolgsziels nur viermal im Geschäftsjahr jeweils innerhalb vierwöchiger Zeiträume ausgeübt werden. Diese Ausübungszeiträume beginnen jeweils am dritten Bankarbeitstag nach Veröffentlichung der vier Quartalsberichte. Im Falle des Umtausches von Optionen in Aktien hat der Optionsberechtigte den auf dem Optionsschein angegebenen Betrag als Umtauschpreis zu entrichten.

Im Geschäftsjahr 1999 entwickelten sich die Optionsscheine wie folgt

(Darstellung nach Optionssplitt im Verhältnis 1:3 bzw. EUR):

	Nominalwert der Optionen EUR	Anzahl der Umtauschrechte in Aktien Stück	durchschnittlicher Umtauschpreis EUR	durchschnittliche Restlaufzeit Monate
Bestand der gezeichneten Optionsscheine 1998:				
– Mitglieder des Vorstandes	54.000	54.000	3,21	106,0
– Mitarbeiter	179.730	179.730	3,58	105,8
	233.730	233.730		
Im Geschäftsjahr gekündigte Optionsscheine:				
– Mitglieder des Vorstandes	0	0		
– Mitarbeiter	20.100	20.100	3,21	106,0
	20.100	20.100		
Im Geschäftsjahr neu gezeichnete Optionsscheine:				
– Mitglieder des Vorstandes	0	0		
– Mitarbeiter	125.859	125.859	10,40	119,0
	125.859	125.859		
Bestand der gezeichneten Optionsscheine 1999:				
– Mitglieder des Vorstandes	54.000	54.000	3,21	106,0
– Mitarbeiter	285.489	285.489	5,56	111,7
	339.489	339.489		
Nicht ausgegebene Optionsscheine:				
– zur Verfügung für Mitglieder des Vorstandes bzw. Mitarbeiter	20.511	20.511		

Im Konzernabschluss wurden für Verpflichtungen aufgrund möglicher Kündigungen von Optionsrechten durch den DataDesign-Konzern Rückstellungen in Höhe von DM 15.000 gebildet. Im übrigen wird für die Bilanzierung und Bewertung der Verpflichtungen aus den Mitarbeiterbeteiligungsmodellen 1998 und 1999 (DataDesign AG Stock-Option-Programm) die APB Opinion No. 25 and related interpretations angewandt. Die Bilanzierung dieser Optionspläne im Einklang mit den Bestimmungen nach SFAS 123 hätte zum Stichtag des Konzernabschlusses zu einem zusätzlichen Aufwand von TDM 1.752 geführt, was je Aktie einem zusätzlichen Aufwand von DM 0,32 entspricht.

Entsprechend der Begebung von Optionsscheinen im Rahmen der DataDesign AG Stock-Option-Programme wird das Grundkapital um bis zu DM 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zur Gewährung von Umtauschrechten an Berechtigte der Aktienoptionen bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Im Falle des Umtausches werden die jungen Aktien gegen eine Zahlung von mindestens DM 18,83 je Aktie ausgegeben. Der daraus sich ergebende Umtauschpreis von mindestens DM 18,83 je Aktie erhöht sich um den Betrag, um den der Verkehrswert für eine Aktie am jeweils letzten Werktag vor Ausgabe des Optionsscheins den Mindestpreis von DM 18,83 übersteigt. Nach erfolgter Umstellung auf Euro und Erhöhung des Grundkapitals sowie Neueinteilung des Aktienbesitzes wurde das bedingte Kapital durch Beschluß der Hauptversammlung vom 23. April 1999 nach § 218 AktG im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital erhöht und beträgt somit EUR 360.000,00 und ist in 360.000 Stückaktien eingeteilt.

Von den 240.000 neu geschaffenen Optionsrechten stehen 145.420 den Optionsberechtigten im Verhältnis der von ihnen bisher gehaltenen Optionsrechte zu. Gleichzeitig wurde der festgelegte Umtauschpreis im Verhältnis 1:3 auf ein Drittel des jeweils bisher festgelegten Umtauschpreises neu festgesetzt. Das bedingte Kapital kann auch für das DataDesign AG Stock-Option-Programm 1999 insoweit ausgenutzt werden, als es noch nicht verbraucht ist.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsscheinberechtigten von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Umtauschbedingungen für den Umtausch benötigt wird. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

14. Das aus den in 1998 durchgeführten Kapitalerhöhungen resultierende Agio in Höhe von DM 27.047.780 wurde in die Kapitalrücklage eingestellt; hiervon wurden die Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von DM 3.061.829 erfolgsneutral abgesetzt. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Geschäftsjahr 1999 wurden ausgewiesene Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 820.550,10 (entsprechend DM 1.604.856,50) der Kapitalrücklage entnommen und in Grundkapital umgewandelt.

Erläuterungen zu Konzerngewinn- und verlustrechnung

1. Sämtliche Umsatzerlöse entfallen auf das Inland. Die Aufgliederung nach Produkten stellt sich wie folgt dar:

	1999 TDM	1998 TDM
Softwareentwicklung und Projektgeschäft	9.828	12.180
Erlöse aus Handelsware	2.182	23
Übrige	187	68
	12.197	12.271

Im Geschäftsjahr 1999 wurden mit einem Kunden 29,4 % (Vorjahr 22,5 %) der Umsätze erzielt. Mit einem weiteren wurden in 1999 12,3 % vom Umsatz erzielt. Darüber hinaus gab es in den Geschäftsjahren 1999 bzw. 1998 keine weiteren Einzelkunden, mit denen jeweils mehr als 10 % der Umsätze erzielt wurden.

2. Die folgenden Materialaufwendungen sind in den Umsatzkosten sowie den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten:

	1999 TDM	1998 TDM
Aufwendungen für bezogene Waren	2.735	608
Aufwendungen für bezogene Leistungen	304	800
	3.039	1.408

3. In den Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die folgenden Personalaufwendungen enthalten:

	1999 TDM	1998 TDM
Löhne und Gehälter	10.760	5.459
Soziale Abgaben	1.785	944
Aufwendungen für Altersversorgung	34	4
	12.579	6.407

4. Die betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Vertriebskosten, Raumkosten, Werbeaufwendungen, Kosten der Verwaltung, Rechts- und Beratungskosten sowie Kfz-Kosten und Fremdarbeiten. In der Position sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von DM 9.139 (Vorjahr: DM 1.750) enthalten.

5. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Sachbezügen und der Auflösung von Rückstellungen. In der Position sind aperiodische Erträge in Höhe von DM 11.394 (Vorjahr: DM 147.000) enthalten.

6. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betreffen ausschließlich Ertragssteuern DM 198.507 (Vorjahr: DM 526.113); davon wurden in 1998 DM 384.200 in das Ergebnis von Teilbetrieben nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umgegliedert, sowie Erträge aus der Auflösung latenter Steuerrückstellungen in 1998 in Höhe von DM 93.500. Aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen beim Mutterunternehmen wurden latente Steuern in Höhe von DM 3.892.000 aktiviert. Im Vorjahr vorgenommene Wertberichtigungen wurden beibehalten.

Der Posten entwickelte sich wie folgt:

	1999 DM	1998 DM
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	198.507	432.613
Abzüglich:		
Auf das Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben entfallender Steueraufwand	0	–384.200
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor der Veränderung aktiver latenter Steuern	198.507	48.413
Aktive latente Steuern aufgrund bestehender Verlustvorträge	–3.892.000	–2.090.000
Abzüglich Wertberichtigung hierauf	0	1.542.200
	–3.892.000	–547.800
	–3.693.493	–499.387

7. Das Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben umfasste im Vorjahr den Gewinn aus der Veräußerung des Teilbetriebes ‚Planungssysteme', der durch ein Tochterunternehmen bis zur Marktreife entwickelt wurde und aufgrund der strategischen Ausrichtung des DataDesign-Konzerns veräußert wurde. Der in dieser Position ausgewiesene Gewinn ermittelte sich wie folgt:

	1999 TDM	1998 TDM
Ergebnis aus der Veräußerung von Teilbetrieben vor Ertragssteuer	0	947
hierauf entfallender Steueraufwand	0	–384
Ergebnis nach Veräußerung von Teilbetrieben nach Ertragssteuer	0	563

8. Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie sind nachfolgend dargestellt.

Die Daten für das Jahr 1998 wurden an den im Geschäftsjahr durchgeführten Aktien- bzw. Optionssplitt angepasst:

	1999 DM	1998 DM
Ergebnis je Aktie:		
Konzernergebnis	–9.670.634	347.624
Gewogener Durchschnitt der ausgegeben Aktien (1)	5.550.000	5.100.000
Ergibt je Aktie:	–1,74	0,07
Ergebnis je Aktie (voll verwässert):		
Konzernergebnis	–9.670.634	347.624
Gewogener Durchschnitt der ausgegeben Aktien (1)	5.550.000	5.100.000
Mit der Kapitalerhöhung im Dez. 1998 ausgegebene Aktien	–	450.000
Verwässerungseffekt aufgrund des Stock-Option-Plans; ausgegebene Optionen (2)	339.489	233.730
	5.889.489	1.927.910
Ergibt je Aktie: (3)	–1,74	0,06

Zu (1): Sämtliche im Geschäftsjahr ausgegebene Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr gewinnberechtigt, mit Ausnahme der Aktien, die in der Kapitalerhöhung im Dezember 1998 ausgegeben wurden. Diese sind ab dem Geschäftsjahr 1999 gewinnberechtigt. Gleiches gilt für die im Rahmen des Aktiensplits neu ausgegebenen Aktien.

Zu (2): Es wird davon ausgegangen, dass sämtliche Inhaber der im Geschäftsjahr ausgegebenen Optionen ihr Umtauschrecht ausüben werden.

Zu (3): Aufgrund der Verlustsituation im Geschäftsjahr ergeben sich entsprechend SFAS 128 aus den gewährten Aktienoptionen keine Verwässerungseffekte.

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	2000 TDM	2001 TDM	2002 TDM	nach 2002 TDM
Mietverträge (Immobilien) (1)	1.654	1.477	346	0
Miet- und Leasingverträge (Mobilien)	253	163	37	112
Telefonanlage	6	6	6	6
	1.913	1.646	389	118

Zu (1): Jeweils bezogen auf den frühest möglichen Kündigungszeitpunkt der bestehenden Mietverträge seitens DataDesign AG.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 49,2 % der Anteile am Stammkapital der Software4You Planungssysteme GmbH, Planegg, Ortsteil Martinsried, besteht gegenüber den anderen Anteilseignern das Recht, von diesen einen Teilgeschäftsanteil in Höhe von DM 500,00 zu erwerben. Die Gegenleistung hierfür besteht in der Übertragung von 6.250 Stückaktien der DataDesign AG an die veräußernden anderen Anteilseigner.

2. Die Zahl der Mitarbeiter hat im Jahresdurchschnitt betragen:

	1999	1998
Angestellte	138	68

3. Organe der DataDesign AG:

Dem Vorstand der DataDesign AG gehörten die folgenden Personen an:

Roy von der Locht, Pöcking	(seit dem 23. Februar 1999, Vorsitzender seit dem 9. August 1999)
Stefan Pfender, München	(Vorsitzender, bis zum 30. Juli 1999)
Michael Reithinger, München	
Wolfram Themann, Frankfurt/Main	(seit dem 23. Februar 1999 bis zum 28. September 1999)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr DM 967.495 (Vorjahr: DM 179.640). Darin enthalten sind Abfindungen im Betrag von DM 250.000.

Dem Aufsichtsrat der DataDesign AG gehörten die folgenden Personen an:

Lothar Mark, Rodgau	Mitglied des Vorstands der Gontard & MetallBank AG, Frankfurt Vorsitzender Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien: plenum AG, Wiesbaden
Robert Käß, Diplom-Kaufmann, München	stellvertretender Vorsitzender Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien: Towitoko AG, Ottobrunn 2CK Software AG, München
Dr. Hartwig Graf von Westerholt, Rechtsanwalt, Königsstein	Mitglied in folgenden weiteren Aufsichtsgremien: Prodacta AG, Ettlingen digital advertising AG, Ottobrunn

Die Bezüge des Aufsichtsrates der DataDesign AG betrugen im Geschäftsjahr DM 27.639 (Vorjahr: DM 13.500).

Verabschiedete Rechnungslegungsstandards

Im Juni 1998 wurde SFAS 133 zur Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsgeschäften verabschiedet und zwischenzeitlich durch SFAS ergänzt. Diese Regelungen sind für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Juni 2000 beginnen, anzuwenden. Entsprechend diesem Standard sind sämtliche Derivate mit ihrem Marktwert als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten in der Bilanz auszuweisen. Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards werden keine materiellen Auswirkungen erwartet.

Konzernverhältnisse

Die DataDesign AG stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis von Unternehmen einen befreienden Konzernabschluss nach § 292 a HGB in Verbindung mit den Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung (US-GAAP) auf. Der Konzernabschluss kann bei der DataDesign AG angefordert werden.

München, im März 2000

Roy von der Locht
Vorsitzender des Vorstands

Michael Reithinger
Vorstand

Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 1999 (US-GAAP)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklage	Summe Eigenkapital
	DM	DM	DM	DM
Stand zum 31. Dezember 1995	50.000,00	0,00	–67.309,58	–17.309,58
Jahresüberschuss 1996	0,00	0,00	105.144,43	105.144,43
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31. Dezember 1996	50.000,00	0,00	37.834,85	87.834,85
Kapitalerhöhung	150.000,00	0,00	0,00	150.000,00
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss 1997	0,00	0,00	30.198,68	30.198,68
Stand zum 31. Dezember 1997	200.000,00	0,00	68.033,53	268.033,53
Kapitalerhöhungen	8.300.000,00	0,00	0,00	8.300.000,00
Einstellung des Agio in die Kapitalrücklage	0,00	27.047.780,00	0,00	27.047.780,00
Erfolgsneutrale Verrechnung der mit der Kapitalbeschaffung in Zusammenhang stehenden Aufwendungen mit der Kapitalrücklage	0,00	–3.061.828,64	0,00	–3.061.828,64
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss 1998	0,00	0,00	327.624,01	327.624,01
Stand zum 31. Dezember 1998	8.500.000,00	23.985.951,36	395.657,54	32.881.608,90
Kapitalerhöhungen durch Sacheinlage	750.000,00	0,00	0,00	750.000,00
Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln	1.604.856,50	0,00	0,00	1.604.856,50
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Durchführung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	–1.604.856,50	0,00	–1.604.856,50
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag 1999	0,00	0,00	–9.670.633,66	–13.562.633,66
Stand zum 31. Dezember 1999	10.854.856,50	22.381.094,86	–9.274.976,12	20.068.975,24

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 1999 und für 1998 (US-GAAP)

	1999 DM	1998 DM
Einnahmen aus der/Ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	–9.670.633,66	327.624,01
Berichtigungen zur Überleitung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages zu den Einnahmen/Ausgaben		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	174.862,64	96.772,18
Abschreibungen auf Sachanlagen	841.541,53	335.145,25
Abschreibungen auf Finanzanlagen	169.998,00	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen nach der Equity-Methode	1.004.307,00	8.158,09
Veränderung der latenten Steuern	–3.344.200,00	–547.800,00
Netto-Veränderung der Pensionsrückstellung	0,00	–34.659,00
	–1.153.490,83	–142.383,48
	–10.824.124,49	185.240,53
Abnahmen/Zunahmen der Aktiva und Zunahme/Abnahme der Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.146.945,30	–5.124.863,72
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–991.165,07	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	–1.220.176,90	–384.474,75
Vorratsvermögen	–168.800,00	63.059,61
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	127.504,88	0,00
Kurzfristige Steuerrückstellungen	–533.878,99	509.542,01
Rückstellung für latente Steuern	0,00	–93.500,00
Sonstige Rückstellungen	853.755,00	15.143,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610.462,30	918.849,41
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–118.299,09	318.932,15
Übrige	–237.845,63	–53.714,42
	468.501,80	–3.831.026,71
Nettoeinnahmen aus der/-ausgaben für die betriebliche Geschäftstätigkeit	–10.355.622,69	–3.645.786,18

	1999 DM	1998 DM
Cash flow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	–244.606,77	–891.409,89
Sachanlageninvestitionen	–2.166.272,92	–1.089.892,09
Investitionen in Finanzanlagen	–1.102.915,00	–49.956,75
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	–1.035.000,00	0,00
Anlagenabgänge (zu Nettobuchwerten)	25.405,66	244.920,84
	–4.523.389,03	–1.786.337,89
	–14.879.011,72	–5.432.124,07
Cash flow aus dem Finanzierungsbereich		
Erhöhung des gezeichneten Kapitals	2.354.856,50	8.300.000,00
Einstellung in die Kapitalrücklage	–1.604.856,50	23.985.951,36
Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung bereitgestellte Mittel	–750.000,00	750.000,00
Auflösung der Anteile anderer Gesellschafter	0,00	–88.170,84
	–14.879.011,72	27.515.656,45
Zunahme/-Abnahme der liquiden Mittel	–14.879.011,72	27.515.656,45
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	27.362.629,50	–153.026,95
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	12.483.617,78	27.362.629,50
Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	12.485.907,48	28.320.252,01
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–2.289,70	–957.622,51
	12.483.617,78	27.362.629,50

Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 1999

und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1999

Ich habe den von der DataDesign AG aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den Grundsätzen amerikanischer Rechnungslegung (United States Generally Accepted Accounting Principles; kurz: US-GAAP) entspricht.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Meine Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätige ich, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Augsburg, den 17. März 2000

PUHLE GOLLING & STÖTTER
Rechtsanwälte – Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Stötter
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Konzernabschlusses und/oder des Konzernlageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Verantwortlich:
DataDesign AG
Fürstenrieder Straße 267
D-81377 München
Tel.: ++49(89)741 19-0
Fax: ++49(89)741 19-399
E-Mail: info@datadesignag.com
Internet: www.datadesignag.com

Gestaltung und Realisation:
Publicis MCD Werbeagentur GmbH,
München

Text:
DataDesign AG, München
Maisberger & Partner GmbH, München